Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 7. Hirschberg, Sonnabend den 16. Januar 1869.

Politische Uebersicht.

Die Kreuzzeitung berichtet, daß sich das Befinden des Grafen v. d. Goltz verschlimmert habe. Wenn auch die halboffizielle „Prov. Corr." schreibt, man dürfe nach wie vor eine befriedigende Erledigung der schwebenden Streitfrage durch die Conferenz in Aussicht nehmen, so ist dem Frieden doch nicht ganz zu trauen, da der griechische Gesandte Rangabe gegen die ihm zugewiesene Stellung reclamirt und ganz genaue Verhaltungsbefehle von seiner Regierung eingefordert hat. Wie die „Agentur Havas" erfuhr, hatte er jedoch bis zur zweiten Conferenzsitzung der **türkisch-griechischen** Differenzen noch keinen Bescheid von Athen erhalten, ob er der Conferenz noch weiter beiwohnen solle, während „gutem Vernehmen nach" auch mehrere Bevollmächtigte bei ihren Regierungen Instruktionen über das zu beobachtende Verfahren ansuchten, falls der Vertreter Griechenlands bis zur nächsten Sitzung aus Athen keine Antwort erhalten habe. Nach den letzten Telegramms aus Paris hat man auch dort wenig Hoffnung, daß die griechische Regierung die ihr in der Conferenz angebotene Stellung annehmen werde, zumal trotz aller Bemühungen des französischen Gesandten in Athen, die Regierung umzustimmen, ihr Gesandter in Paris doch keine Instruktionen erhielt. „Public" constatirt daher, daß die Haltung Griechenlands eine mißliche Lage geschaffen habe, die große politische Verlegenheiten herbeiführen könne, so daß bei einer Auflösung der Conferenz ein bewaffneter Konflict zwischen den Türken und Griechen unvermeidlich sei.

Unter solchen Umständen scheint es zweifelhaft, ob die Conferenz weiter tagen, oder sich vertagen und die Streitenden sich selbst überlassen wird. Wohl könnten die Mächte eine völkerrechtliche Deklaration gegen sie erlassen und denselben nöthigenfalls durch einen kleinen ausübenden Druck unterstützen, aber Rußland (Aha!) scheint nicht geneigt und hält Griechenland die Stange. Darum hat auch gelegentlich des griechischen Neujahrstages (d. 13. h.) Rangabe dem russischen Gesandten in Paris, Grafen Stackelberg, einen offiziellen Besuch abgestattet. Weigerte sich der Russe ja schon in der ersten Sitzung, in der die Reclamation des griechischen Vertreters Ueberraschung und Bedauern hervorrief, welcher Fürst Metternich dadurch Ausdruck gab, daß er die griechische Regierung tadelte, weil sie sich erst nach dem Zusammentritt der Conferenz entschied, weigerte sich der Russe ja da schon, dem von Metternich verlangten Tadelsvotum beizutreten und das Protokoll zu unterzeichnen.

Man kann aus alledem ersehen, daß es nach der unerquicklichen Scene in der ersten Conferenzsitzung mit der großen Verschwiegenheit der großen Herren trotz ihres „Rütlischwures" auch nicht weit her war.

Uebrigens war ja auch die türkische Regierung sehr widerhaarig und widerwillig zur Beschickung der Conferenz bereit und hat deßhalb ein Rundschreiben (30. Dez.) erlassen, in welchem sie mit den Proben ihrer Langmuth prahlt und alle Sünden Griechenlands aufzählt. Des Pudels Kern ist jedoch, daß der türkische Bevollmächtigte in der Conferenz den Tisch sofort zu verlassen habe, wenn irgend wie beabsichtigt würde, von den 5 Punkten abzuweichen. Nur die Rücksicht auf den „Zustand Europas", wo jeder Funke, der irgend wo niederfiele, eine Mine entzünden könne, habe die Pforte abgehalten, gegen Griechenland thatsächlich vorzugehen. Man kann aus dieser Gereiztheit ersehen, wie nahe ein thatsächliches Einschreiten liegt, doch braucht deßhalb noch nicht jede Hoffnung auf Verständigung aufgegeben zu werden. Aus Paris meldet unterm 8. d. der „Moniteur universel", daß im Pavillon Rohan eine Versöhnung zwischen den verschiedenen Mitgliedern der spanischen Bourbons stattgefunden habe. Isabella II., der König, ihr — Gemahl, Don Carlos und die Herzogin von Madrid hätten einen Alliance-Vertrag unterzeichnet, dessen Basis vor Allem die projektirte Heirath zwischen dem Prinzen von Asturien und der noch sehr jungen Tochter Carls VII. angenommen worden sei. Dadurch würde allerdings ein schon früher gemeldeter Compromiß zwischen dem Prätendenten Don Carlos und der gestürzten Dynastie bestätigt.

Die „freie Presse" stellt den Ungarn eine Personal-Union zwischen Oesterreich und **Ungarn** in Aussicht, d. h. wenn sie der österreichischen Regierung in einem Bunde mit Süddeutschland die Hand bieten wollten. — Aus Hermannstadt wird telegraphirt, daß in der einberufenen Stuhlversammlung, welche am 10. Januar die Vorberathungen zur Reichstagswahl begannen, sämmtliche rumänische Mitglieder zu Protokoll erklärten, sich am Wahlakt für den ungarischen Reichstag nicht zu bethätigen. Aus Pest meldet man den Sieg der Deak-

partei in die Wahlausschüsse für den Reichstag in mehreren großen Komitaten.

Aus **Rußland** wird per St. Petersburg vom 28. und 29. Dezember v. J. ein interessanter Prozeß in Nischniz Nowgorod wegen großartiger Diebstähle an Salzvorräthen berichtet, der sehr krasse Streiflichter auf die saubere russische Verwaltung ꝛc. wirft.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung.

Abgeordnetenhaus.

Den 12. Januar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, über deren ersten Theil bereits berichtet ist, erstattete der Abg. Gneist das Referat über den Antrag Kosch in Betreff der Eide der Juden, den er zur Annahme empfahl. Der Justizminister sprach sich in längerem Vortrag für den dem Antrag zu Grunde liegenden Gedanken aus, hob aber die Schwierigkeit der Ausführung in der von dem Antragsteller vorgeschlagenen Form eingehend hervor. Die Regierung habe die Absicht gehabt, mit einem Gesetzentwurf in Betreff der Eidesleistung der Juden vorzugehen, habe aber mit Rücksicht auf die Beschlüsse des Reichstags davon abgestanden. Indessen sei er bereit, den Antrag soweit thunlich zu fördern und ihn im Herrenhaus zu empfehlen. Abg. Dr. Kosch beantragt in Folge der Erklärung des Justizministers seinen Antrag an die Justizkommission zur Vorberathung zu überweisen. Der Justizminister werde dann Gelegenheit haben, an der Verbesserung desselben mitzuwirken. Dieser letztere Antrag (Ueberweisung an die Justizkommission) wird angenommen. Als letzten Gegenstand der Tagesordnung motivirt Abg. Dr. Becker seinen Antrag, den Eisenbahnen zu untersagen, die Anwendung der Bestimmungen über ihre Verpflichtung zum Ersatz des Schadens, welcher bei der Beförderung auf der Bahn entsteht, zu ihrem Vortheil durch Verträge im Voraus auszuschließen oder zu beschränken. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Schließlich legt der Handelsminister einen Gesetzentwurf in Betreff der Einführung des preußischen Berggesetzes in der Provinz Schleswig-Holstein vor. Die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung wird bis zum Druck der Vorlage ausgesetzt. Ein Antrag des Abg. Löwe, das beim Stadtgericht anhängige Strafverfahren gegen den Abg. Dunker zu sistiren, wird zur Schlußberathung gestellt.

Berlin, 14. Januar. Die „Prov.-Korr." sagt über die morgen bevorstehende Schlußberathung des Staatshaushaltsgesetzes: „Die Staatsregierung wird die in der Vorberathung gefaßten Beschlüsse, auch in so weit sie dieselben vorher bekämpft hat, nicht von Neuem in Frage stellen. Die Mehrheit des Hauses wird vermuthlich ein gleiches Verfahren beobachten und somit die Schlußberathung ohne neue Schwierigkeit zu Ende führen. Das Herrenhaus dürfte die Berathung des Staatshaushalts in der nächsten Woche erledigen, so daß das Staatshaushalts-Gesetz noch vor Ende Januar wird amtlich verkündigt werden können."

Es ist doch nicht anzunehmen, daß der unglückliche Beschluß in Betreff der hannoverschen Landdrosteien bei der Schlußberathung unangefochten bleiben wird; in diesem Punkte wenigstens bleibt der Versuch einer Verbesserung unerläßlich.

Nach den neuesten Depeschen aus Paris hat der griechische Gesandte der gestern abgehaltenen zweiten Sitzung der Konferenz nicht beigewohnt, indem er noch keine neuen Weisungen aus Athen erhalten hatte; man hat sich übrigens gestern nur mit Formalitäten beschäftigt und die dritte Sitzung auf Donnerstag angesetzt. Es ist wohl anzunehmen, daß man sich in Athen unterdessen eines Besseren besonnen haben wird, da der nachträgliche Einspruch, nachdem die Konferenz auf der im Voraus bezeichneten Grundlage bereits angenommen war, die Stimmung der Mächte Griechenland gegenüber nicht gerade verbessern dürfte. Es ist durchaus nicht anzunehmen, daß Griechenland die Gleichstellung mit der Türkei durch diese verspätete Reklamationen erlangen wird; vielmehr würde es sich der Gefahr aussetzen, daß die Konferenz ihre Aufgabe ohne jede Zuziehung Griechenlands erledigte.

Es ist vorgekommen, daß Mannschaften nach zwölfjähriger Dienstzeit bei ihrem Ausscheiden aus dem activen Dienst dem Landsturm überwiesen worden sind. Das Kriegsministerium hat ein solches Verfahren, so lange die Gesammtdienstzeit noch nicht auf 12 Jahre reducirt worden ist, für unrichtig erklärt und dazu bemerkt, daß, nachdem durch königliche Ordre vom 14. Mai 1868 wiederum zwei Jahrgänge der Landwehr zum Landsturm übergeführt worden sind, bis zum Erlaß weiterer Bestimmung die Gesammtdienstzeit 17 Jahre beträgt.

Vom 1. Januar 1869 ab ist für die Friedenslazarethe der Armee ein neues Verpflegungs-Reglement mit erhöhten Vergütungssätzen in kraft getreten, und zwar sollen die bisherigen Sätze von 5 Sgr. 9 Pf. und 10 Sgr. für Mannschaften und Officiere, auf resp. 8 und 12 Sgr. pro Kopf und Tag (einschließlich für Arzneien) erhöht werden.

Frankfurt a. M. 13. Januar. Das Stadtgericht sprach heute das Urtheil in dem von dem ehemaligen Ober-Staatsanwalt der freien Stadt Frankfurt, Hecker, gegen den Justizminister angestrengten Prozeß wegen Dienstentlassung resp. Kürzung der Pension von 2500 Thlr. auf 1500 Thlr. Der Fiskus wurde verurtheilt, das volle Gehalt mit 2500 Thlr. und 6 Prozent Zinsen vom 1. Mai 1867 ab, sowie 6 Prozent Verzugszinsen vom Tage des Urtheils an innerhalb vierzehn Tagen zu zahlen.

Frankfurt a. M., 14. Januar. Die Strafkammer des hiesigen Stadtgerichts erkannte heute in der Anklagesache gegen die „Frankfurter Zeitung" wegen Verleumdung und Beleidigung der Befehlshaber der Mainarmee durch die bekannte Kritisirung der Braun'schen Broschüre dahin, daß die von der Staatsanwaltschaft erhobene Anschuldigung der Verleumdung nicht zutreffend, ein Beweis der Wahrheit Seitens des Angeklagten daher nicht nothwendig und die Vernehmung der von der Vertheidigung vorgeschlagenen Zeugen abzulehnen sei. Es bleibe die Anschuldigung der Beleidigung übrig, wegen deren der Beweis der Wahrheit nicht angetreten werden könne. Die Schlußverhandlung wegen der zweiten Anschuldigung wurde auf den 21. d. angesetzt.

Stuttgart, 11. Januar. (In dem Prozeß der preußischen Regierung) gegen Carl Mayer hat der Gerichtshof zu Eßlingen das Hauptverfahren auf den 19. Januar anberaumt.

Oesterreich.

Wien, 12. Januar. Wiener Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Konstantinopel vom heutigen Tage, worin die Gefangennahme aller Mitglieder der provisorischen Regierung auf Kanada bestätigt wird. Vier derselben sollen gefallen sein. Auch seien die Archive mit zahlreichen, kompromittirenden Korrespondenzen aufgefunden worden.

Frankreich.

Paris, 12. Januar. Die „France" schreibt: Der griechische Gesandte hat noch keine Antwort aus Athen erhalten. Die Konferenz wird nichtsdestoweniger ihre Berathungen fortsetzen. Das Blatt glaubt, die Konferenz werde zu einer

klaration von völkerrechtlichen Grundsätzen führen, denen beizutreten man Griechenland und die Türkei auffordern wird.

Die „Agence Havas" meldet: Die Konferenz wird heute Nachmittag 4 Uhr ihre zweite Sitzung abhalten. Wie versichert wird, sind die Mächte zur Weiterführung der Konferenz auch für den Fall entschlossen, daß Griechenland an seiner Forderung festhalten sollte.

Paris, 13. Januar. Das „Journal officiell" bestätigt, daß die Konferenz gestern ihre zweite Sitzung gehalten und sich alsdann bis Donnerstag vertagt hat. — Dem „Constitutionel" zufolge dauerte die zweite Conferenzsitzung von 4¼ — 5 Uhr und wurde ausgefüllt durch die Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung. Der griechische Gesandte wohnte der Sitzung nicht bei. Der „Constitutionel" spricht sich bedauernd darüber aus, daß die griechische Regierung, welche bereits seit dem 2. d. über die ihr auf der Konferenz zugestandenen Stellung unterrichtet war und ihre Theilnahme zugesagt hatte, noch im letzten Moment formelle Schwierigkeiten erhoben habe. Dennoch sei zu hoffen, daß die Konferenz schließlich zu dem Resultat gelangen werde, welches zu ereichen die Mächte sich vorgenommen hätten. — „Agence Havas" erfährt, daß der griechische Gesandte Rangabe noch keinen Bescheid von Athen darüber erhalten hat, ob er der Konferenz weiter beiwohnen könne.

Paris, 13. Januar. Die „France" veröffentlicht einen Artikel, überschrieben „Bismarck und Beust", welcher an die gegen den Grafen Beust gerichteten Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", anknüpfend, meint, des Grafen Beust Stellung werde durch solche Angriffe nur befestigt. Der durchaus österreichisch gefärbte Artikel schließt: „Es giebt eine sehr legitime Revanche für Oesterreich, welche darin besteht, die Kraft der österreichischen Monarchie wiederherzustellen und alle Nationalitäten, aus welchen dieselbe zusammengesetzt ist, für die Achtung vor ihrer Unabhängigkeit und die Erhaltung ihrer Größe zu interessiren."

Spanien.

Madrid, 12. Januar. Die provisorische Regierung hat ein Manifest erlassen, in welchem es heißt: „Wir hoffen, daß die Wähler unsere Haltung billigen werden. Wir sind entschlossen, den Wahlkampf frei von allen unlautern Einflüssen zu halten. Die Regierung ruft zu ihrer Unterstützung den Patriotismus jedes Einzelnen auf. Die unerwartete Heftigkeit, mit welcher gewisse Ideen proklamirt wurden, verpflichtet die Regierung, ihren eigenen Gedanken mit Energie einen erneuten Ausdruck zu geben. Die Regierung wünscht aufrichtig, daß die Vertreter der Nation einen Thron errichten, der, umgeben von dem nothwendigen Glanze, mit solchen naturgemäßen Prärogativen ausgestattet werde, welche die Rivalitäten unmöglich und die Ordnung leicht machen und gleichzeitig die sichere, dauerhafte Säule unserer Freiheiten bilden."

Der amtliche Bericht über die Vorfälle in Malaga giebt die Verluste der Armee auf 40 Todte und 174 Verwundete an.

Großbritannien und Irland.

London, 14. Januar. Ein Artikel der „Times" drückt die Besorgniß aus, daß die Konferenz in Folge der Haltung Griechenlands scheitern könnte.

Aus Washington wird vom 13. d. per atlant. Kabel gemeldet: Das Repräsentantenhaus hat einen von Bantas eingebrachten Gesetzesantrag angenommen, welcher auf die Stellung Hayti's unter das Protektorat der Vereinigten Staaten zielt. Der General-Staatsprokurator hat in Folge des Amnestieerlasses des Präsidenten sämmtliche Hochverrathsprozesse einstellen lassen.

Aus Cuba wird gemeldet: Der Generalgouverneur Dulce ließ allen Aufständischen, die sofort kapituliren, Generalpardon anbieten.

Rußland und Polen.

Petersburg, 13. Januar. Gegenüber anderweitigen Behauptungen erklärt das heutige „Journal de St. Petersbourg", daß der Aufenthalt des Geheimraths Walujew in Rom ausschließlich durch Gesundheitsrücksichten bedingt war, und daß demselben keinerlei politische Mission zu Grunde lag.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 13. Januar. Die Kammer hat die Regierung ermächtigt, bis zur Votirung des Budgets mit dem vorjährigen Budget die Geschäfte fortzuführen. Der Fürst ermächtigt den Finanzminister, die Staatseinkünfte des laufenden Jahres nach dem von der Kammer bereits angenommenen Tableau zu erheben.

Türkei.

Konstantinopel, 13. Januar. Gerüchtweise verlautet, der russische Botschafter, General Ignatiew, habe bei Mittheilung des die Sistirung der Zwangsmaßregeln betreffenden Konferenzbeschlusses an die Pforte das Ansuchen gestellt, Hobart Pascha von Syra zurückzurufen, da derselbe diesen Hafen ungerechter Weise blockire. Ali Pascha habe geantwortet, Hobart blockire nicht Syra, sonrern den Dampfer „Enosis", die türkische Flotte werde sich zurückziehen, wenn Rußland die Verantwortlichkeit für die Handlungen der „Enosis" übernehmen wolle.

Konstantinopel, 13. Januar. Gutem Vernehmen nach hat der Großvezier auf die Seitens der Konferenz ihm zugegangene Mittheilung betreffend Suspendirung der Zwangsmaßregeln gegen Griechenland geantwortet, daß in Betreff der Ausweisungsmaßregeln bereits Modificationen getroffen seien, daß es dagegen unmöglich sei, die in Betreff der griechischen Schiffe getroffenen Anordnungen abzuändern.

Nord-Amerika.

Washington, 11. Januar. (Kabeltelegramm.) Das Repräsentantenhaus passirte heute mit 119 gegen 47 Stimmen eine Bill, welche die Amtsdauerakte widerruft.

Süd-Amerika.

Paraguay. Die „Newyorker Handelsztg." schreibt unter dem 31. Dezember: Die Nachrichten aus Paraguay lauten für Lopez entschieden günstig. Am 15. November hat der Marquis Caxias den Sturmangriff auf Villeta gemacht, zu dem die Vorbereitungen seit langer Zeit getroffen wurden, und das Resultat war eine Niederlage, mit einem Verlust von 1500 Todten und Verwundeten. Darauf machte die Flotte eine Attake, und es erging ihr ebenso. Auch in anderer Beziehung beginnt der Horizont sich für Lopez zu hellen. War der neue Präsident der argentinischen Konföderation, Sarmiento, dem Kriege nie hold, so tritt jetzt seine Abneigung gegen denselben offen hervor. Der amerikanische Gesandte, General M'Mahon, ist um Uebernahme der Vermittelung zum Behufe einer Verständigung mit Lopez ersucht worden, und in Folge dessen hat Brasilien gedroht, seinen Gesandten abzurufen. Bestätigt sich dies, so möchte in der That der Ausfall eines Kampfes zu Gunsten der Partei, welche dabei den größten Ruhm eingelegt, gesichert sein. Der Ausfall der Schlacht bei Villeta wird auch nicht ohne Einfluß bleiben auf das Verhalten M'Mahon's, dem Lopez sicherlich jede billige Satisfaktion geben wird.

Neueste Nachrichten.

Paris, 14. Januar. „Public" meldet: Gestern fand eine halbamtliche Besprechung der Konferenzbevollmächtigten statt; es wurde die Ansicht ausgesprochen, daß die Arbeiten der Konferenz trotz der Abwesenheit des griechischen Gesandten fortzusetzen seien. — „Patrie" und „France" glauben, daß die Konferenz ihre Arbeiten weiter fortsetzen und eine gemeinsame Erklärung formuliren werde, in welcher sie ihre Auffassung von dem griechisch-türkischen Konflikt aussprechen werde. — „Patrie" erwähnt gerüchtweise, daß in Athen die Gährung im Steigen sei und daß man zu wissen glaube, der König treffe bereits Vorbereitungen, um sich beim Eintreten gewisser Eventualitäten nach Nauplia zu begeben.

Berlin, 13. Januar. Heute conferirten sämmtliche Fractionsvorstände, mit Ausnahme der Fortschrittspartei; Forckenbeck präsidirte, der Finanzminister war anwesend. Es wurde eine Verständigung über die streitigen Budgetpunkte, worunter die Hilfsrichterfrage und die Sayn-Wittgensteinschen Rechte, erzielt. Die Regierung gesteht die Entlassung der Hilfsrichter ohne Ausnahme zu, in Erwartung eines Antrages aus der Initiative des Hauses auf Creirung dreier Rathsstellen.

Lokales und Provinzielles.

Für die Besitzer von nordamerikanischen Staatspapieren, bekanntlich eine bei Privatleuten sehr beliebte Anleihe, dürfte die Notiz nicht ohne Interesse sein und sie zur Vorsicht mahnen, daß sie bei einem event. Verlust der qu. Obligationen durch Feuer oder Diebstahl auf einen Ersatz derselben nicht zu rechnen haben. Ein in diesen Fällen nämlich eingeleitetes, außerdem mit großen Kosten verbundenes Aufgebots- resp. Amortisationsverfahren erweist sich (wie die „Trib." berichtet) nach den amerikanischen Gesetzen völlig illusorisch, da die Regierung in Washington neue Certifikate für die verlorenen nicht ausstellt, dagegen die Nummern der letzteren auf vorherige Requisition durch das General-Consulat wohl notirt, jedoch die Zinszahlung für dieselben suspendirt, auch im Jahre 1882, zu welchem Zeitpunkte die letzten Bons amortisirt werden, die in den oben erwähnten Fällen event. rückständig gewordenen Zinsen keineswegs nachzahlt. Es kann sogar vorkommen, daß, wenn die Notirung der verschwundenen Nummern nicht auf das schleunigste veranlaßt wird, dem unrechtmäßigen Besitzer der Obligationen, wenn dieselben früher zur Amortisation gelangen und in New-York oder Washington präsentirt sind, Kapital und Zinsen voll gezahlt werden.

Die königl. Regierung zu Liegnitz macht darauf aufmerksam, daß es zur Verhinderung der Verbreitung des überaus schädlichen Borkenkäfers dringend nothwendig ist, die Aufarbeitung des durch den Sturm vom 7. v. Mts. in den Waldungen umgebrochenen Holzes namentlich in den Fichten- (Rothtannen) Beständen so schleunig als möglich, jedenfalls bis zum Monat Mai zu bewirken. Falls hierzu die Arbeitskräfte nicht ausreichend sein sollten, müßte jedenfalls darauf Bedacht genommen werden, im Laufe des Monat Mai die umgebrochenen Stämme von der Borke zu befreien.

Goldberg, 14. Jannar. Wie bereits mitgetheilt, hatte ein Comitee die Stimmen pro und kontra der Einführung des neuen Gesangbuches zählen lassen. Es stimmten 1398 für Beibehaltung des alten Gesangbuches. 56 für das neue, 6 neutral, 175 gar nicht.. Das „evangelische Kirchenministerium" d. h. die Herren Pastoren Schumann und Spangenberg entgegnen im „Stadtblatt" und ziehen dabei den Werth der Zahlen der Abstimmung in Zweifel, was unverständlich ist. Wenn 1298 für das alte und nur 56 für das neue Gesangbuch stimmen, ist der Wille der Gemeinde sonnenklar. Das Comitee hat nun wieder in einem Extrablatt der „Fama" entgegnet. (Die zwangweise Einführung der Gesangbücher macht nicht nur in den betreffenden Gemeinden böses Blut, sondern auch in allen andern; dieselben glauben sich ebenfalls bedroht und das müßte man wissen, daß gerade der Schlesier in derartigen Angelegenheiten sehr leicht aufgebracht wird. A. d. R.

Görlitz, 13. Januar. Der Stadthaushalt pro 1880 schließt in den bereits festgestellten Spezial-Etats in Einnahme und Ausgabe mit 629,700 Thlr. ab. Zur Ausgleichung der Einnahmen und Ausgaben sind ca. 35,000 Thlr. erforderlich, welche durch den Zuschlag zur Mahl- und Schlachtsteuer und durch die neue Kommunalsteuer gedeckt werden sollen.

Görlitz, 14. Januar. Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens bei den königlichen Regierungen, betreffs der Bestätigung der Wahlen zu Magistrats-Aemtern, hat der Herr Minister des Innern ein Circularrescript erlassen. Dasselbe wurde in der Stadtverordnetensitzung vermittelst einer Verfügung der königl. Regierung zu Liegnitz der Versammlung wie folgt, mitgetheilt: 1) Ehe die Neuwahl eines Magistratsbeamten ausgeschrieben wird, ist die mit Genehmigung der Bezirksregierung zu bewirkende Festsetzung der Besoldung wie die sonstigen von der Stadtverordneten-Versammlung etwa beschlossenen Wahlbedingungen, der Regierung zur Kenntnißnahme vorzulegen, welche dieselben zu prüfen, und die gegen das öffentliche Recht verstoßenden Bedingungen zu beseitigen hat. Wahlen, welche auf unzulässige Bedingungen hin vorgenommen sind, können vor Erhebung der letzteren nicht als zur Bestätigung geeignet angesehen werden. 2) Ist die Bestätigung der Wahl von der Regierung beschlossen oder allerhöchsten Ortes ertheilt, so wird die Communal-Behörde in üblicher Weise davon in Kenntniß gesetzt und das Erforderliche wegen Einführung des bestätigten Beamten verfügt, welchem Letzterer bei der Einführung ein die Bestätigung der Wahl bekundendes Dekret der Regierung, bez. eine Abschrift der Allerhöchsten Bestätigung ausgehändigt wird. 3) Der Stadtverordneten-Versammlung bleibt es überlassen, ob sie dem bestätigten Beamten noch eine besondere Bestallung mit den von Aufsichtswegen nicht unzulässig erklärten Wahlbedingungen ertheilen will, welche dann in der Urschrift vom Magistrate, in Ausfertigung vom Bürgermeister oder dessen Stellvertreter und einem zweiten Magistratsmitgliede, unbeschadet der Stadtverordneten-Versammlung in der für die Vollziehung derer Beschlüsse bestimmten Form freizulassenden Mitunterzeichnung, zu vollziehen und durch den Gemeindevorstand auszureichen ist. 4) Eine Genehmigung solcher Bestallungen durch die Regierung findet nicht statt; doch ist die erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde für die Bestimmung der Dienstbezüge oder vom Gesetze abweichende Vereinbarungen über die Pension durch besondere Verfügung auszusprechen und kann in das Bestätigungs-Dekret aufgenommen werden.

Breslau, 13. Januar. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsraths der Oberschlesischen Eisenbahn wurde beschlossen, das Bauprojekt der Linie Breslau-Glatz-Wildschwerdt gemäß der in der letzten Generalversammlung der Berliner Aktionären gemachten Vorschläge einer neuen, auf den 6. Februar einzuberufenden Generalversammlung anzuempfehlen. Die Beschaffung der Geldmittel für die Linie Glatz-Wildenschwerdt wurde noch ausgesetzt.

Breslau, 14. Januar. Der bereits gestern gemeldete Beschluß des Verwaltungsraths der Oberschlesischen Eisenbahn geht dahin, das Projekt der Neubauten Breslau-Glatz-Mittelwalde und resp. Kosel-Neisse-Frankenstein nebst Abzweigung nach Leobschütz und Ziegenhals der am 6. Februar zusammentretenden Generalversammlung zu empfehlen. Die von

Handelsminister zugestandenen Modifikationen der Rechte der Staatsverwaltung sind: Nichtbetheiligung des Staates an der Superdividende des neuen Unternehmens und Fixirung seines Stimmrechtes auf $^1/_6$ der in Generalversammlungen vertretenen Stimmenzahl. Das erforderliche neue Baukapital ist auf 8,404,100 Thlr. in Stammaktien und 11,095,900 Thlr. in Prioritäten festgesetzt. Der Generalversammlung wird auch ein Uebereinkommen mit der Staatsregierung vorgelegt werden, betreffend die Auflösung des Garantiefonds für das Anlagekapital der Breslau-Posen-Glogauer und der Posen-Thorn-Bromberger Bahn.

J. Schweidnitz. Es verbreitete sich in den zur hiesigen evangelischen Friedenskirche gehörenden Langemeinden, sowie in unserer Stadt selbst das Gerücht, daß die evangelischen Dorfgemeinden, die etwas weit zur Stadt haben, sich mit den ihnen zunächst gelegenen katholischen Gemeinden vereinbaren wollten, daß ihnen dann von Zeit zu Zeit in den katholischen Dorfkirchen evangelischer Gottesdienst gehalten würde. — Dies Gerücht ist ebenso falsch wie ganz grundlos und Erfindung eines müßigen Kopfes. Die der Stadt zunächst gelegenen evangelischen Landgemeinden besuchten unsere Friedenskirche seither als Gastgemeinden; neuerdings ist nun von competenter Seite die Frage ventilirt sowie aufgestellt worden, da das Verbleiben der Gemeinden als Gastgemeinden sich nicht mehr gut thun lasse, — „ob sich dieselben bei unserer Friedenskirche einpfarren wollen, oder ob dieselben neue, in gewisse Bezirke eingetheilte Pfarrsysteme begründen wollen." — In dieser Angelegenheit fungirt der Königl. Kammerherr Graf Pückler als Königl. Kommissar. Ein Pfarrsystem zu begründen und sei es auch noch so klein, erfordert das Minimum von 40—45,000 Thlr. Werden auch die Gemeinden, wenn sie sich hier einpfarren, zu gewissen Kirchenbeiträgen verpflichtet, so kommen sie doch tausendmal besser weg, als wie mit neu zu gründenden Pfarrsystemen. Die Gemeinden sind bis jetzt als Gastgemeinden zu keinerlei Kirchenbeisteuerungen herangezogen worden. — Sonntag den 10. d. M. zwischen $^1/_2$10 bis 10 Uhr verließ der Dominialwächter in Stefanshain das Tanzlokal des Ortes, um sich nach Hause zu begeben, sich umzuziehen und dann seinen Wachtdienst um 10 Uhr anzutreten. Derselbe wurde in demselben Anzuge, in welchem er das Tanzlokal verlassen hatte, ohne daß er irgend wie beraubt worden wäre, Montag früh in dem der Brauerei zunächst gelegenen Teiche ermordet aufgefunden. Messerstiche, sowie tiefe Kopfwunden, von einer Art herrührend, bestätigen die Ermordung. Derselbe ist Vater von 4 unerzogenen Kindern und ein Mann in den besten Jahren. Die Herrschaft hat, von dem Vorfalle tief ergriffen, sich für die Erziehung der Kinder verpflichtet. Der Ermordete hatte schon zu wiederholten Malen geäußert, „mich bringen sie einmal um die Ecke." Bis jetzt verlautet über die Thäterschaft noch nichts. — Heut morgen wurden die Rekruten des 1. Pos. Inf.-Reg. No. 18, 1. u. 2. Bataillon, von Herrn Diakonus, Garnisonprediger Pfeiffer vereidet.

Eisenbahn.

Von der böhmischen Nordbahn werden die Strecken Böhmisch Leipa-Rumburg und Bodenbach-Warnsdorf am 16. Januar dem Personen- und Güterverkehr übergeben. Die Länge der neuen Bahnstrecken, die vornehmlich für den sächsisch-böhmischen Lokalverkehr und für die Kohlendistrikte der Gegend von Wichtigkeit sind, beträgt circa 14 Meilen.

Verloosungen.

Köln. 14. Januar. Der Hauptgewinn der Dombau-Lotterie von 25,000 Thlr. fiel auf No. 120,437, 5000 Thlr. auf No. 158,458, 2000 Thlr. auf No. 123,108, und 253,176, 1000 Thlr. auf Nr. 79,422 und 139,649 und sieben Gewinne von 500 Thlr. auf No. 6026, 85,244, 87,811, 155,561, 263,609, 342,263 und 346,875.

St. Petersburg, 14. Januar. Bei der heutigen 1864er Prämienziehung fielen 200,000 Rubel auf Serie 8746 Nr. 30 75,000 Rubel auf Ser. 2190 No. 24. 40,000 Rubel auf Ser. 2960 No. 4, 25,000 R. auf Serie 5873 Nr. 4. 10,000 Rub. auf Ser. 14,730 Nr. 40, Ser. 1213 Nr. 31, Ser. 761 Nr. 44. 8000 R. auf Ser. 13,149 Nr. 45, Ser. 14,591 Nr. 36, Ser. 6934 Nr. 4, Ser. 11,178 Nr. 7, Ser. 18,588 Nr. 50. 5000 R. auf Ser. 17,699 Nr. 5, Ser. 1034 Nr. 16, Ser. 16,590 Nr. 48, Ser. 9500 Nr. 38, Ser. 2460 Nr. 44, Ser. 4231 Nr. 32, Ser. 6458 Nr. 36, Ser. 12,319 Nr. 32.

Vermischte Nachrichten.

[Der Unfall in Trautenau.] Ueber den Unfall in Trautenau wird uns unterm 11. d. M. geschrieben: Heute Nachmittag ist zwischen 4 und 5 Uhr in der hiesigen Faltis'schen Flachsgarnspinnerei ein Kessel unter einem furchtbaren Getöse explodirt. Die Fenster im Kesselhause wurden herausgeworfen, das Dach gehoben, und die Garntrocknerei ziemlich arg zugerichtet. Die Ursache der Explosion soll darin zu suchen sein, daß der Kessel nicht gehörig mit Wasser gespeist gewesen ist. Leider sind dabei auch einige Menschenleben zu beklagen. Ein Knabe und ein Mädchen blieben augenblicklich todt, der Oberheitzer ist kurze Zeit darauf unter fürchterlichen Schmerzen gestorben, drei Arbeiter sind schwer verbrüht und dürften den morgigen Tag kaum überleben, drei oder vier andere Personen sind ebenfalls ziemlich schwer verwundet. Wie ich höre, sind vor 14 Tagen sämmtliche Kessel der Fabrik durch eine gerichtliche Commission geprüft worden.

[Polizeiliches.] In der vergangenen Woche wurde in der Provinz Posen eine höchst freche Gaunerei verübt, die zur Warnung schon darum mitgetheilt zu werden verdient, weil der glücklich entkommene Schwindler seinen Weg wahrscheinlich nach Schlesien genommen hat, wo er möglicherweise ähnliche Betrügereien auszuführen versuchen wird. Ein ungefähr 30 Jahre alter, fein gekleideter, hagerer Mann von mitteler Statur, brünet, bartlos, der sich bald für einen Handlungsreisenden, bald für einen Regierungsbeamten ausgab, kaufte in einem Goldarbeiterladen in Bromberg ein goldenes Armband nebst Broche, Ohrringe, Erbsenkette und Medaillon, worauf er den Geschäftsinhaber bat, ihn Behufs der Bezahlung der entnommenen Waaren nach dem Gasthofe zu begleiten. In seinem Gasthofe angekommen, legte der Fremde Handschuhe, Ueberzieher, Hut und Shawl ab und begab sich mit den Schmucksachen in das Nebenzimmer, aus welchem er jedoch, da dasselbe einen besondern Ausgang hatte, sammt dem Geschmeide und mit Hinterlassung seiner Kleidungsstücke verschwand.

Auf der Capitainsbrücke eines Dampfers, der von Calais nach Dover fuhr, stand ein Engländer und rauchte phlegmatisch seine Cigarre. Da trat ein liebenswürdiger Franzose, den er öfters in Trouville gesehen und mit dem er einige Worte gewechselt hatte, an den Engländer heran, und nach einem „Freut mich, Sie zu sehen", entspann sich unter Beiden folgendes Gespräch: „Ich will nach Brighton". „Und ich nach London." „Denken Sie dort die Saison zu verleben?" „Das kommt auf Umstände an. Sie wissen, das Geschäft — —" „Ach Sie reisen nicht zum Vergnügen?" „Nein, ich bringe einen jungen Engländer zu seiner Familie zurück." „Sind Sie vielleicht sein Lehrer?" „Nein." „Ich sehe doch Ihren Freund nicht." „Er ist unten" „So bitten Sie ihn, daß er mit uns dinire." „Das ist nicht möglich; er ist todt." „Todt?" „Er liegt in einem Bleisarge. Mein Geschäft ist nämlich, die Leichen nobler Personen, die in Frankreich sterben, zu transportiren und ihren Familien zurückzubringen. Dies Geschäft

geht prächtig, und wenn Sie einmal meiner Dienste bedürfen sollten, mein Herr, so — —". Der Engländer hustete, dankte seinem höflichen Reisegefährten und begab sich, indem er Seekrankheit vorschützte, eiligst in seine Cajüte, aus welcher er nicht eher wieder hervorkam, bis der Dampfer in Dover landete.

Ein Beispiel von raschem Aufschwung eines Konsumvereins giebt die Ladywood Cooperative Society in Birmingham, welche eben ihre Jahresversammlung gehalten hat. Obwohl im Ganzen Birmingham für Konsumvereine kein besonders günstiger Boden ist und mehrere derartige Gesellschaften in den letzten Jahren noch hauptsächlich wegen schlechter Verwaltung zerfallen sind, konnte der Vorsitzende, das Parlamentsmitglied Mr. Dixon, von der Ladywood Society den Mitgliedern derselben berichten, daß dieselbe aus dem kleinen Anfange von 15 Mitgliedern, die sich im März 1866 mit 1 £ 18 s Kapital zusammenthaten und im Mai mit 10 £ zu wirthschaften begannen, im Dezember 1866 eine Gesellschaft von 35 Mitgliedern erwachsen war, die ein Kapital von 53 £ zur Verfügung hatten und bereits ein Geschäft von 153 £ gemacht hatten. Im Jahre 1867 stieg die Mitgliederzahl auf 190 und das Kapital auf 425 £, während ein Umschlag von 2212 £ nachgewiesen wurde. Im letzten Jahre endlich erweiterte sich der Geschäftsumfang bis auf 4657 £, das Kapital hob sich auf 802 £ und es wurden 179 £ Dividenden und Kapitalzinsen an Mitglieder und Nichtmitglieder aus dem Reinertrage bezahlt.

„Victoria," illustrirte Muster- und Modezeitung, Berlin, A. Haack. Preis pro Quartal 20 Sgr. Wir haben früher schon mehrfach Gelegenheit genommen, diese vorzügliche Zeitschrift, welche durch ihre Mittheilungen über die Fortschritte der Mode einerseits und ihren belletristischen Inhalt andererseits, das Nützliche mit dem Angenehmen so trefflich verbindet, unsern werthen Leserinnen zu empfehlen. Wir können dies auch jetzt wieder mit gutem Gewissen thun, denn die „Victoria" hat sich zu einem Liebling der Damenwelt emporzuschwingen gewußt, da sie durch ihren Inhalt den Geist anregt und das Herz erfrischt und so zur Bildung des Geschmacks, wie zur Veredlung des Gemüths in gleichem Maße beiträgt. (Nordsee-Ztg.)

Verrechnet!

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

„Sie haben mir aufgetragen, die Fenster des Rentiers aufzunehmen, — das habe ich gethan, — und haben hinzugefügt, ich solle den Zeitpunkt abwarten, bis eine kleine Person an dem Fenster sitze."

„Ganz recht."

„Sie sagten, dadurch werde die ganze Gegend eine schönere."

„Auch das habe ich gesagt, — nun weiter."

„Als ich mich in das Gartenhaus geschlichen hatte, saß der Herr am Fenster, und ich dachte, ein Officier müsse sich noch schöner auf dem Bilde machen."

„Mensch!" schrie Saldern, der seinen Aerger nicht länger bändigen konnte. „Mensch, man sollte Sie nach Ihrem Tode ausstopfen und in ein Museum bringen, nur Ihrer kolossalen Dummheit wegen! Ist denn Ihr Gehirn so klein, daß Sie es nicht eingesehen haben, daß ich für die Fenster des Rentiers nicht einen Pfennig gegeben haben würde, daß es mir nur darum zu thun war, das Bild der Kleinen, ich meine des Rentiers Tochter, in dem Fenster auf dem Bilde zu haben! Sprechen Sie, haben Sie das nicht eingesehen?"

„Das haben Sie mir nicht gesagt!"

Saldern zerriß die Bilder, welche er in der Hand hielt, in tausend Stücke und warf sie an die Erde.

„Solche kolossale Einfältigkeit muß in der Weltgeschichte verzeichnet werden, ganz ausführlich," fuhr er wieder fort, da er sich noch immer nicht beruhigen konnte. „Ich selbst werde eine schreiben, nur um dies hineinzubringen!"

Der Photograph schwieg erbittert. Er war ein armer geduldiger Teufel, der es auf keinen Fall mit dem reichen Lieutenant verderben wollte. Saldern's Heftigkeit wurde ihm indeß doch zu viel, zumal er sich noch immer für unschuldig hielt.

Bauer fühlte Mitleid mit ihm.

„Du hättest deutlicher sprechen sollen," bemerkte er. „Du selbst trägst einen Theil der Schuld!"

Saldern sah ihn erstaunt an.

„Auch Du noch!" rief er. „Du willst ihn wirklich in Schutz nehmen! Wenn ich nicht wüßte, daß Dein Verstand zu Zeiten mit Dir durchgeht, so würde ich mich selbst für verrückt halten. Also deutlicher hätte ich sprechen sollen! Wahrhaftig, auch dies muß in die Weltgeschichte, — gleich auf die erste Seite, damit es einem Jeden, der nur einen Blick hineinwirft, sogleich ins Auge fällt. Wenn ich zu Jemandem sage, er solle das Bild der kleinen Person, der Treumann, am Fenster aufnehmen, so sieht es doch ein Rohrstock ein, daß ich nicht Lüttich meine. Und wenn ich das Bild der Kleinen haben will, so versteht es sich doch von selbst, daß ich sie liebe, und wenn ich sie liebe, so versteht es sich gleichfalls von selbst, daß ich jeden anderen Lieutenant, der sie besucht, zum Kukuk wünsche! Ist das noch nicht deutlich genug gesprochen?"

„Hätten Sie es mir nur so gesagt," warf der Photograph ein.

„Still, Mensch, — kein Wort weiter! Weshalb haben Sie mir nicht gesagt, daß Sie so ungeheuer einfältig sind. Sogar meine Liese hätte mich verstanden, auf Ehre! Ich gehe eine Wette darauf ein. — Das ist nur ein Thier, und von Rechtswegen sollte jeder gebildete Mensch klüger sein!"

„Herr v. Saldern!" rief der Photograph, der seine Erbitterung nicht länger zurückzuhalten vermochte.

„Still! Schweigen Sie, oder ich bringe Sie noch um! — Nun sprechen Sie, unglückseliger Mensch, es hat doch noch kein Mensch eine Ahnung von — von diesem Bilde!"

„Doch," erwiderte der Photograph.

„Wer, — wer?" drängte Saldern.

„Der Herr, der an dem Fenster saß. Der Officier hier auf dem Bilde war bei mir und fragte, wer das Bild habe machen lassen!"

Saldern fuhr auf, als wenn ihn eine Schlange gebissen hätte.

„Wer, — wer?" rief er. „Lüttich, — der Lieutenant v. Lüttich war bei Ihnen?"

„Ich weiß nicht, wie der Herr heißt."

„Dieser hier, — mit den langen Beinen und dem lang-

weiligsten Gesichte, das je ein Mensch besessen hat! Dieser hier?"

„Derselbe."

„Woher weiß er es? — Mensch, so sprechen Sie doch! Lassen Sie sich doch nicht jedes Wort abquälen!"

„Er hat das Bild in dem Kasten vor meinem Hause gesehen."

Wieder sprang Saldern in die Höhe.

„Mensch, Photograph! In dem Kasten, sagen Sie! In dem Kasten haben Sie dies Bild ausgehängt?"

„Seit gestern schon. Sie haben es ja befohlen."

„Ich, — ich!" rief der Lieutenant, der sich kaum mehr zu fassen vermochte. „Ich hätte gesagt, Sie sollen diesen langbeinigen Menschen in Ihrem Kasten aufhängen? So wollte ich doch, daß ein Strick hunderttausendmal von hier nach der Sonne gezogen und Sie an jeder Elle dieses Strickes hunderttausendmal aufgehängt würden! Und seit gestern hängt das Bild schon! Seit gestern! Die halbe Stadt muß es gesehen haben! — Mensch, ist es denn noch in dem Kasten?"

„Ja."

Saldern sprang in die Ecke nach einem Stocke. Ehe er denselben indeß erfaßt hatte, war auch der Doctor aufgesprungen und hatte den unglücklichen Photographen schnell zur Thür hinausgeschoben.

„Laufen Sie, — laufen Sie!" rief er ihm nach.

Der Lieutenant lief aufgeregt im Zimmer auf und ab. Endlich blieb er vor Bauer stehen, der mit Mühe das Lachen zurückhielt.

„Doctor, was sagst Du dazu?" rief er.

„Ich bin von Deiner Idee ganz entzückt," erwiderte dieser. „Das Bild ist gelungen!"

Erstaunt blickte Saldern ihn an. Er schien ungewiß zu sein, was er thun sollte. Dann schritt er hastig zur Thür und rief seinen Diener.

„Leuchte dem Herrn Doctor die Treppe hinab," rief er dem eintretenden Burschen zu.

„Zu Befehl, Herr Lieutenant, aber es ist ja heller Tag," warf der Bursche ein.

„Zum Kukuk, so werf' ihn hinunter!" rief Saldern, durch des Burschen Einwand noch mehr aufgebracht.

Der Diener eilte aus dem Zimmer.

Ruhig war Bauer stehen geblieben. So wüthend hatte er den Freund noch nie gesehen. Er durfte ihn durch seinen Scherz nicht noch weiter treiben.

Beruhigend trat er auf ihn zu und legte die Hand auf seine Schulter.

„Saldern, nun sei einmal vernünftig und ruhig," sprach er. „Es ist eine dumme Geschichte, Du hast Recht."

Saldern stand ihm den Rücken zugekehrt, und schwieg.

„Wir wollen zusammen überlegen, was zu thun ist," fuhr der Doctor fort. „Komm' sei vernünftig!"

Immer schwieg der Angeredete noch.

„Der Rentier wird zum Major laufen, und diesmal kommst Du ohne Nase nicht weg."

Auch jetzt erwiederte Saldern noch kein Wort. Er rührte sich nicht.

„Nun, so laß Dich meinetwegen in der ganzen Stadt auslachen!" rief Bauer endlich ungeduldig und ergriff seinen Hut, um fortzugehen. „Das hast Du von Deinen originellen Ideen!"

Jetzt endlich wandte sich der Lieutenant hastig um und erfaßte seinen Arm, um ihn zurückzuhalten.

„Bleib'!" sprach er. „Du sollst bleiben! — Den Major sammt den Rentier mag meinetwegen der Kukuk holen, ich werde mir wahrhaftig keine Mühe geben, daß er sie wiederbringt! Aber die Kleine wird vielleicht ärgerlich werden."

„Sicherlich," warf der Doctor ein. „Und Lüttich wird in der ganzen Stadt mit dem Bilde renommiren, und schließlich wird ihm der Rentier, um allem Gerede ein Ende zu machen, seine Tochter geben!"

„Doctor, sei ruhig!" fiel der Lieutenant hastig, aufgeregt ein. „Sei still! Entweder bist Du schon verrückt, oder — ich werde es!"

„Du bist auf dem Wege," bemerkte Bauer ruhig.

Ich glaube es selbst," fuhr Saldern fort. „Lüttich die Kleine haben! Der — der langbeinige Mensch die Treumännin! — Sieh', Doctor, wahrhaftig, lieber würde ich sie Dir noch gönnen, obschon ich weiß, Du würdest die arme Kleine unglücklich machen, denn von Mädchen verstehst Du nichts. Wenn aber Lüttich sie wirklich bekommt, sieh', so wahr ich Saldern heiße, ich schieße ihn an demselben Tage, an dem er seine Verlobung feiern will, todt! Auf Ehre, das thue ich!"

„Dazu hast Du noch Zeit," warf der Doctor ein. „Was willst Du aber jetzt thun?"

„Ich weiß es wahrhaftig nicht! — Hilf mir, Doctor!"

Bauer sann nach.

„Gut, ich will für Dich thun, was ich kann," erwiderte er endlich. „Ich will zu dem Rentier gehen und hören, wie er und Hedwig die Sache aufgenommen haben; versprich mir aber, daß Du nichts ohne mich thun willst, — nichts, Saldern! Du siehst, wie man Deine besten Ideen ausführt!"

Saldern stieß einen leisen Fluch auf den Photographen aus, und auf Lüttich, weil er so unverschämt gewesen sei und sich auf der Kleinen Stuhl gesetzt habe. Dann gab er dem Freunde das verlangte Versprechen.

Die Angelegenheit nahm eine weit größere Bedeutung und Ausdehnung an, als sowohl Saldern, wie der Doctor geahnt hatten. Dadurch, daß das Bild einen ganzen Tag in dem Kasten des Photographen ausgehängt gewesen war, hatten fast alle Bewohner der kleinen Garnisonsstadt dasselbe kennen gelernt. Es war ferner — Niemand wußte durch wen — bekannt geworden, auf welche Weise und durch welches Mißverständniß dasselbe entstanden war, und die ganze Stadt lachte auf Salderns Kosten. Er erfuhr es und verwünschte tausendmal, je in seinem Leben eine Idee gehabt zu haben.

Lüttich bildete sich viel darauf ein, daß er an des Rentiers Fenster photographirt sei, und die scherzhaften Fragen seiner Kameraden, daß er nun wohl auch bald an Hedwigs Seite abgebildet werde, nahm er als Ernst auf und bemühte sich, sehr verschmitzt dazu zu lächeln.

„Wer weiß, was geschieht," erwiderte er, fügte aber

sogleich, als wenn es einer Rechtfertigung bedürfe, daß er sich so weit herablasse, das reiche Mädchen zu heirathen, hinzu: „Uebrigens ist das Mädchen wirklich ein allerliebstes Kind, der Alte hat entsetzlich viel Geld, und er und seine Tochter haben ein Auge auf mich geworfen. Ich imponire ihnen.

Dabei strich er den Schnurrbart und ließ seine Stiefel, an deren Glanz wirklich nichts zu tadeln war, in der Sonne sich spiegeln.

Wirklich erbittert waren aber Hedwig und ihr Vater, und Beide sprachen dies auf das Offenste gegen Bauer aus. Vergebens suchte dieser den Jugendfreund in Schutz zu nehmen. Treumann beschwerte sich aufs Neue bei dem Major, und diesmal erhielt Saldern acht Tage Stubenarrest.

Saldern lachte laut auf, als ihm dies angekündigt wurde.

„Sieh, Doctor," sprach er zu diesem, Du weißt, der Major ist mein Freund nicht, aber hiermit hat er mir wirklich einen Gefallen gethan. Zur Belohnung will ich auf dem ersten Balle im nächsten Winter mit jeder seiner vier Töchter einmal tanzen, wenn ich anders noch hier bin und die Mädchen noch am Leben sind. Sie sind alle Vier nicht jung mehr, Du bist außerdem ihr Hausarzt, da muß man sich jeden Tag auf ihren Tod gefaßt machen. — In acht Tagen ist der ganze dumme Witz mit dem Bilde vergessen, jetzt lacht wahrhaftig jeder Milchjunge auf der Straße, wenn er mich sieht. Das ist in acht Tagen vorbei. Wäre ich nicht ein wirklich gutmüthiger Kerl — Doctor, lache nicht, wenn ich einmal ernsthaft bin, — wäre ich nicht wirklich so gutmüthig, sieh', ich hätte dies ganze Nest, diese Stadt längst in Flammen aufgehen lassen und wäre dann in aller Ruhe auf meiner Liese davongeritten." Fortsetzung folgt.

Amerikanisches.

Der Buchhändler Steiger in New-York giebt seit Oktober v. J. eine deutsche wöchentliche Zeitung unter dem Titel „Amerikanische Post" heraus (Red.: Georg Degen, Preis einviertelj. 1 rtl. 10 sgr.), welche wir sowohl Denen empfehlen, die sich für Amerika interessiren, so wie den zahlreichen Familien, welche Angehörige dort haben. Wir werden derselben von Zeit zu Zeit unter der Ueberschrift „Amerikanisches" kleinere Artikel von allgemeinerem Interesse entnehmen und lassen einige folgen:

Ein versunkener Oceandampfer. Der Verlust des Dampfers Hibernia von der Inman-Linie lenkt die Aufmerksamkeit des Publikums nach langer Unterbrechung wieder auf die relative Sicherheit der verschiedenen Linien, welche den Ocean-Transit per Dampf vermitteln. Bei näherer Betrachtung des Falles muß man sich darüber wundern, daß derartige Unglücksfälle nicht häufiger vorkommen. Die Schiffe der regelmäßigen Linien sind fast alle gut, und wäre ein Untergehen (foundering) selbst bei sehr schlimmem Wetter kaum möglich, wenn die Ladung besser controllirt und sorgfältiger gestaut würde. Die meisten nehmen zu viel und zu schnell ein, so daß unmöglich das nöthige Gleichgewicht hergestellt werden kann und das Schiff häufig schon bei Sandy Hook so schief liegt, daß man jedem schlechten Wetter mit Besorgniß entgegensehen muß. — Eine andere Gefahr entsteht aus der Schnelligkeit, mit welcher die Schiffe trotz Wetter und Wogen vorwärts getrieben werden; jede Linie will's der andern zuvorthun, namentlich die englischen, und so geschieht es häufig, daß Schiffe zu einem Laufe gezwungen werden, für den sie ursprünglich nicht gebaut wurden; vorzüglich die Cunard-Schiffe sucht ein Jeder zu überbieten und so wird oft, wie im Falle der Hibernia, eine schnelle Reise auf Kosten der Sicherheit versucht. Wir müssen Angesichts der furchtbaren Tragödie, welche auf den Gewässern an Englands Küste spielte, mit Genugthuung darauf zurückkommen, daß unsere deutschen Linien in jeder Beziehung, sowohl was Sicherheit wie Schnelligkeit und Bequemlichkeit anbelangt, den Vorzug verdienen.

Der Pranger und die Prügelstrafe in Delaware. Der kleine blühende Staat Delaware, der Frucht- und Gemüsegarten für die nördlichen Staaten, läßt sich, trotz mancher anderen Vorzüge, einen barbarischen Brauch nicht entreißen, in welchem unseres Wissens selbst Mecklenburg kaum mit ihm concurriren kann, d. i. die halbjährliche Abhaltung des Prügel- und Prangerfestes, welches am 21. November in Wilmington zum allgemeinen Nutz und Frommen wieder stattfand. Das erste Opfer war William Jones, der einige unbedeutende Gegenstände aus einem Schnittwaarenlager gestohlen hatte. Er wurde um 10 Uhr Morgens bei durchdringendem kaltem Wetter mit Kopf und Händen so in den Block geschlossen, daß er sich in keiner Weise bewegen konnte und mußte in dieser Lage bis um 11 Uhr aushalten; dann wurde er wieder in seine Zelle gebracht, bis er sich soweit erholt haben würde, die weiter verhängte Prügelstrafe aushalten zu können. Der Hof des Gefängnisses war von Zuschauern überfüllt, welche theils die Neugierde, theils das Mitleid und das Verlangen herbeigeführt hatten, dem barbarischen Herkommen ein Ende zu machen. Um 11 Uhr trat der Sheriff mit seiner neunschwänzigen Katze in den Hof, und gleich darauf wurde ein kleiner Negerknabe hereingeführt, der sich auf eine umgestülpte Seifenkiste stellen mußte, um die am Pfosten angebrachten Handschellen erreichen zu können; er war beschuldigt, 75 Cents werth altes Eisen gestohlen zu haben, und bekam seine 20 Hiebe, die jedoch durch des Sheriffs Humanität so gelinde ausfielen, daß kein Schmerzenslaut hörbar wurde. Der nächste Delinquent war ein 16jähriger Mulatte, welcher sich schuldig erklärte, sich auf ungesetzlichem Wege ein paar Schuhe und 5 Cents angeeignet zu haben. Er trat lächelnd auf den Hof, und es gelang ihm auch während der Execution diesen Gesichtsausdruck beizubehalten. No. 3 war George Klutch, ein alter, schwacher, weißhaariger Mann, überführt, ein Hemd gestohlen zu haben. Er zitterte wie Espenlaub, als seine Hände die Schellen spürten und schrie und jammerte fortwährend, bis er den letzten der zuerkannten 20 Hiebe empfangen hatte. Es wäre ermüdend und eckelhaft, den ganzen Strafkatalog jenes schandbaren Prostitutionsverfahrens durchzugehen, und fühlen wir uns überhaupt nur zu einer theilweisen Schilderung desselben veranlaßt, um nach Kräften zu seiner baldigen Abschaffung beizutragen. Der Sheriff schämte sich am meisten seines widrigen Amtes und ließ die Opfer einer falschen Justiz nicht auch noch durch körperliches Schmerzgefühl büßen; doch wer nimmt ihnen den Schandfleck wieder ab, der doch den Begriffen der Gesellschaft nach für's Leben mit einer solchen Strafe verbunden ist, wie das Bewußtsein der Prostitution, das jeder Besserung hindernlich entgegentritt und am ehesten geeignet ist, aus leichtsinnigen, aber keineswegs unverbesserlichen Subjekten hartgesottene Verbrecher zu machen! So lange Delaware noch solche Strafen für gesetzlich hält, ist sein Staatsschild nicht werth, unter den Sternen der Union zu glänzen.

Fabelhafte Ehrlichkeit. Ein Geistlicher in Petaluma, Cal., Namens James Hunter, hatte sein Leben in der Mi

hattan-Lebensversicherungs-Kompagnie um $ 5000 versichert und bis zu seinem kürzlich erfolgten Tode $ 399 an Prämien bezahlt. Sofort wurden Arrangements gemacht, seiner Wittwe den Betrag der Police zu verschaffen; diese weigerte sich jedoch, etwas anzunehmen, da ihr Mann der Kompagnie zur Zeit seiner Versicherung ein organisches Leiden verheimlicht habe, welches ihn nicht berechtigte, sein Leben so hoch anzuschlagen. Die Agenten in San Francisco legten den Fall der Kompagnie vor und die Direktoren beschlossen, vollständig überwältigt von dieser ungeahnten und ihnen gewiß selbst bisher gänzlich unbekannten Ehrlichkeit, der Mrs. Hunter in Anbetracht ihres nachahmenswerthen Benehmens aus den Mitteln der Kompagnie $ 2000 zur Verfügung zu stellen. Hier sind drei außerordentliche Erscheinungen in engem Raum vereinigt: Ein Diener der Kirche, der betrügt, eine Wittwe, die kein Geld nimmt, und Direktoren einer Kompagnie, die generös sind.

Fortsetzung folgt.

Familien-Angelegenheiten.

680.

Todes-Anzeige.

Heute starb bei uns nach langer und schwerer Krankheit unsere gute Mutter und Schwiegermutter, die verwittw. Frau Straßenplaneur **Zierenhold** geb. **Scholz** aus Petersdorf bei Hirschberg, im 79. Lebensjahre.

Ihren Freunden und Bekannten zeigen dies tiefbetrübt an:

Friedeberg a. Q., den 14. Januar 1869.

Wilhelm Meyer, Briefträger und Wagenmeister.
Friederike Meyer geb. **Zierenhold.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 17. Januar Vormittag 11 Uhr hierselbst statt.

647. Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die verw. Frau Gutspächter **Seidel** geb. **Dühring** nach siebentägigem Krankenlager am 13. d. M. Nachmittags 3 Uhr in dem hohen Alter von 84 Jahren 6 Monaten zu Alt-Schönau in ein besseres Jenseit abzurufen. Wer die Entschlafene gekannt, mit welcher Liebe dieselbe zu den Ihrigen gestanden, wird unsern Verlust ermessen. Freunden und Verwandten von Nah und Fern widmen wir diese traurige Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Alt-Schönau, Hirschberg, Ober-Priezen und Sagan, den 14. Januar 1869.

Die Hinterbliebenen.

Blumenkranz

auf das Grab unsers frühvollendeten lieben Freundes, des Junggesellen

Ernst Schubert aus Streckenbach,

gest. am 19. Dezember 1868 im Alter von 28 Jahr 9 Monat 28 Tagen.

Aus treuer Freunde trautem Jugendkreise
Bist Du entfloh'n, Du freust Dich nicht mehr mit,
Wenn Alle wir, — vereint auf schöne Weise
Hienieden fröhlich sind; — Dein Fuß betritt
Die Schwelle nimmer, wo die Freunde wohnen.
Du bist nicht mehr! Ach unser Freudesherz
Kann Dir nicht folgen; denn zu gold'nen Thronen
Stiegst schnell Du auf und eiltest himmelwärts.

Sieh! Elternliebe weint an Deinem Grabe,
In das Du, Theurer! schnell gesunken bist,
Und der Geschwister, Schwäger, Freunde Klage
Tönt laut um Dich, der früh geschieden ist.
Noch war man froh, daß Dich des Höchsten Güte
Aus heißem Kampf gesund zurück geführt,
Da wurdest Du, in Deiner Jugendblüthe,
Im Vaterhaus vom Todesarm berührt.

Schlaf' sanft, o Freund! in Deiner stillen Kammer,
Dich stört die Welt nicht mehr, die oben stürmt,
Und wenn auch schallt ums Grab der tiefe Jammer
Und über uns manch' Wetter wild sich thürmt;
Du schläfst ganz still — Du läßt Dich nicht erwecken,
Bis wir Dich finden einst in sel'gen Höhn; —
Nicht lang' wird Dich der stille Hügel decken,
Bald kommt der Tag des ew'gen Wiedersehn.

Gewidmet von den Jugendfreunden.

665.

Dem Andenken

der Frau Gutsbesitzer

Johanne Eleonore Rother.

Gestorben zu Peterwitz am 8. Januar 1869, im Alter von 60 Jahren.

So ist Dir nun nach langen Leidenswochen,
Wo Du Dein Kreuz getragen in Geduld,
Ein ew'ger Sabbath droben angebrochen,
Wo Du, erlöst durch Deines Mittlers Huld,
Vereint mit den vorangegang'nen Deinen,
Im Lichte lebst, indeß wir um Dich weinen.

Den treuen Gatten mußtest Du verlassen,
Geliebte Kinder ließest Du zurück,
Und Freunde, deren Herz es nicht kann fassen,
Daß Du gegangen und nicht kehrst zurück;
Daß Du geschieden von der Heimath Herde
Und drunten schlummerst in der stillen Erde.

Doch nicht im Grabe sucht ein Christenherze
Gestorb'ne Lieben, nicht in dunkler Nacht; —
Wir wissen ja Dich frei von Erdenschmerze,
Von Krankheit frei dort in des Himmels Pracht;
Im Vaterhaus, zu dem wir Alle kommen,
Wenn uns dereinst des Lebens Tag verglommen.

Dich hat Dein Gott erlöst aus schweren Banden,
Die auf Dir lagen lange, bitt're Zeit;
Der letzte Kampf ist siegreich überstanden,
Und droben war Dir schon der Kranz bereit;
Ein neues Jahr, ein ew'ges hat begonnen,
Voll Licht und Glanz, voll Seligkeit und Wonnen,

So leb' denn wohl, obgleich wir um Dich klagen,
Wir gönnen Dir des Himmels Seligkeit;
Der müde Leib nur ward zur Gruft getragen,
Der freie Geist lebt über Raum und Zeit;
Dich rief zur Ruh' das göttliche Erbarmen
Und Du erwachtest in des Heilands Armen.

Die Familie W.....

588 **Denkmal der Liebe**

auf das Grab unserer am 4. Januar 1869 in einem Alter von 65 Jahren 8 Monaten und 27 Tagen heimgegangenen Mutter, Schwester und Schwägerin, der verwittweten Frau Gartenbesitzerin

Johanne Christiane Berndt

geb. **Gräbel**

zu **Eichberg.**

Selig, wer nach langer Pilgerreise
Sanft das Haupt zur Ruhe niederlegt,
Selig, welchem in der Seinen Kreise
Dankbar jedes Herz entgegenschlägt,
Selig, welcher ohne Furcht und Grauen
Kann in's finstre Thal des Todes schauen.

Diese Seligkeit war Dir gegeben,
Theure Mutter, als der Herr Dich rief,
Schnell und gnädig endete Dein Leben
Gott der Herr! Wer so wie Du entschlief,
Darf gewiß auf Jesu Hülfe hoffen,
Dem steht Gottes Gnadenhimmel offen.

Schlummre nun im kühlen Schooß der Erde
Von den Leiden dieser Erde aus!
Hilf Gott, daß auch uns ein Plätzchen werde
In dem schönen, lieben Vaterhaus.
Herr und Gott! in jenen sel'gen Höh'n
Gieb uns Freude, gieb uns Wiederseh'n.

Die trauernden Hinterbliebenen.

---

631. [Verspätet.]

Eine Cypresse der Liebe

meinem unvergeßlich theuren Freunde, dem

Junggesellen Herrmann Radisch

zu Pilgramsdorf. Welcher 1868 den 16. Dezember durch einen frühen Tod im Lenze seiner Jahre zum ewigen himmlischen Frühling hinübereilte.

Mit trauernder Liebe gewidmet.

Herrmann, den mein Herz so innig liebte,
Der mir Freund und Bruder, Alles war;
Dessen Tod mich innig sehr betrübte,
Weinend stand auch ich an Deiner Bahr.

Oft und gern hast Du bei mir verweilet,
Offen stand mir stets Dein liebend Herz,
Und Dein Glück, Du hast's mit mir getheilet,
Ach, Du starbst, wer schildert meinen Schmerz.

Sanft und leicht verschwanden mir die Stunden
Stets in Deiner Freundschaft froh dahin,
Einen Freund hatt' ich an Dir gefunden,
Der mir weihte gänzlich Herz und Sinn.

Und Du starbst, der Eltern Herzen klagen,
Um Dich, ihren einz'gen lieben Sohn,
Auch zwei Schwestern wollen fast verzagen,
Doch getrost, dereinst an Gottes Thron

Werden sie den Theuren wiederfinden,
Wie auch ich, der sich mit Dir verband.
Schlumm're sanft, wo alle Thränen schwinden,
Fiel das Loos Dir schön aus Gottes Hand.

H. B.

Dem Andenken

unserer innig geliebten Tochter und Schwester

Bertha Wehner geb. Springer

am Jahrestage ihres Todes gewidmet.

Sie starb im Wochenbett ihrer zehnten Entbindung im Alter von 31 Jahren 2 Monaten.

Schon ein Jahr ruh'st Du im stillen Frieden,
Sanft gebettet in der Erde Schooß;
Doch der Schmerz, daß Du so früh geschieden,
Er bleibt ewig neu und ewig groß.
Noch hat nicht die Zeit des Herzens Klagen,
Nicht der Augen Thränenquell gestillt,
Seit in Deinen schönsten Lebenstagen
Sich in Todesnacht Dein Blick umhüllt.

O, der Wandlung! — All' die seel'gen Träume,
All' die Bilder von der Liebe Glück,
Sie sind hin! Entflohn in ferne Räume
Und kein Sehnen bringt sie uns zurück!
Wie wir sonst des schönen Tag's uns freuten,
Der zur frohen Mutter Dich gemacht,
Da wardst Du an ihm des Todes Beute,
Unser Glück sank in des Grabes Nacht.

Trostlos stehen wir gebeugt am Grabe,
Das das Theuerste hienieden birgt!
Ach, des Lebens schönste, beste Gabe
Hat des Todes kalte Hand erwürgt.
Fließet unaufhaltsam denn, ihr Thränen,
Nage rastlos weiter, Seelenschmerz,
Bald bricht dann das nie gestillte Sehnen
Unser armes, altes Elternherz.

Einst sind unauflöslich wir verbunden,
Dann trennt uns kein Tod mehr und kein Grab,
Und des Wiedersehens Freudestunden
Trocknen alle Wehmuthsthränen ab.
Darum auf den Blick zum Herrn erhoben,
Unser Glaube kann nicht untergehn,
Unsrer Seelen Heimath ist dort oben,
Unser Vaterland in Himmelshöhn.

670 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 17. bis 23. Januar 1869).

Am 2. Sonnt. nach Epiph.: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Collecte für den Jerusalem-Verein.

Getraut.

Hirschberg. D. 10. Jan. Aug. Brückner, Inw. in Hartau, mit Jgfr. Marie Täuber das. — D. 11. Jggs. Ernst Baumert, Uhrmacher in Lähn, mit Friedr. Ilgner in Straupitz. — Ernst Heinr. Schmidt, Häuslersohn in Grunau, mit Henriette Charl. Leder daselbst. — D. 9. Der Königl. Lieutenant Herr Gust. Werner, mit der Jungfrau Marie Louise Elisab. Richter in Kunnersdorf. — D. 11. Der Königl. Gerichts-Assessor Herr Franz Carl Johann Gelinek zu Breslau, mit der Jungfrau Jeanette Emilie Charlotte von Gilgenheimb.

Landeshut. D. 11. Jan. Jggs. Joh. Wagner, Arbeiter zu Krausendorf, mit Jgfr. Joh. Jul. Weirauch das. — Joh. Carl Heinr. Langer, Tagearb. zu Häslicht, mit Carol. Auguste Franz zu Hartmannsdorf. — D. 12. Ernst Osw. Ritter, Sattlergef. zu Hartmannsdorf, mit Ernest. Paul. Sommer das.

Geboren

Hirschberg. D. 10. Dez. 1868. Frau Schuhm. Methner e. T., Anna Clara Selma. — D. 15. Frau Schneider Zirkler e. T., Ida Martha Laura. — D. 16. Frau Bildhauer Rauner sche Sommer e. T., Anna Elise Ernestine. — Frau Gärtner Doerfert e. S., Paul Heinr. Oskar. — D. 22. Frau Wurstfabrikant Tschörtner e. S., Georg Hermann Otto. — D. 22. Frau Armendiener Hoffmann e. S., Paul Christ. Alfred. — D. 24. Frau Schneider Strenetzky e. T., Anna Ida Bertha — D. 26. Frau Inw. Scholz in Grunau e S., Joh. Friedr. Herm. — D. 30. Frau Mühlenbauer Barthel in Hartau e. S., Franz Richard.

Straupitz. D. 6. Jan. 1869. Frau Inw. Habel e. S., Carl Friedrich.

Landeshut. D. 9. Jan. Frau Fleischermstr. Krause e. S. — D. 11. Frau Schneidermstr. Loeder e. S. — Frau Kutscher Müller zu Leppersdorf e. T.

Goldberg. D. 11. Dez. 1868. Frau Kürschnermstr. Prägel e. T., Ernest. Louise Minna. — Frau Handelsm. Päschel e. T., Emma Bertha Emilie. — Frau Tagearb. Hoffmann e. T., Anna Paul. Carol. Ernest. — D. 12. Frau des Kammmachergef. Waselowsky e. T., Anna Henr. Aug. — D. 21. Frau Weißgerbermstr. Richter e. S., Otto Rob. Rich. — Fr. Zimmergef. Dreßler e. T., Paul. Emilie Bertha.

Gestorben.

Hirschberg. D. 5. Januar. Friedr. Aug., S. des Tagearb. Ziegert, 1 J. 4 M. — D. 9. Hr. Carl August Weigert, Privat-Secretair, 31 J. 11 M. 27 T. — D. 10. Unverehel. Joh. Jul. Müller, 61 J. 5 M. — Max Carl Rudolph, S. des Schneider Müller, 5 M. 21 T. — D. 8. Frau Gürtlermstr. Maria Theresia Schmidt, geb. Dabers, 50 J. 11 M. 9 T. — D. 11. Wittfr. Joh. Schmidt, geb. Conrad, 70 J 14 T.

Grunau. D. 9. Jan. Joh. Christ. Leder, Inw. u. Veteran, 74 J. 3 M. — D. 11. Joh. Carl Hinke, Inw., 51 J. 7 M.

Kunnersdorf. D. 11. Jan. Verw. Frau Gärtner Maria Rosina Schober, geb. Büttner. 72 J. 11 M.

Straupitz. D. 8. Jan. Herrm. Rob., S. des Inw. Thäsler, 4 J. 8 M.

Schildau. D. 10. Jan. Joh. Ernst Gräbel, Inwohner, 47 J. 9 M. 9 T.

Landeshut. D. 6. Jan. Gust. Herrm., S. des Weber W. Opitz zu Leppersdorf, 8 M. — D. 7. Johannes Emil Conrad Paul, S. des Maurer- u. Zimmermstr. Emil Wehowsky hier, 4 M. 9 T. — Carl Alex. Hugo, S. des Reallehrer Hrn. Nocht hier, 5 M. — D. 9. Frau Marie Rosine Demuth, geb. Lehmer, Ehefr. des Reststellenbes. C. Demuth zu Leppersd., 40 J.

Goldberg. D. 30. Dez. 1868. Tuchappreteur Carl Louis Jul. Grüttner, 60 J. 10 M. 25 T. — D. 31. Ernest. Paul. Aug., T. des Tagearb. Binner, 4 M. 24 T. — D. 1. Jan. 1869. Verw. Posamentier Christ. Friedr. Sachse, geb. Krusche, 76 J. 9 M. 21 T. — D. 2. Veteran Friedr. Wilhelm Ruprich, 75 Jahr.

Süßenbach, D. 20. Ottbr. 1868. Christ. Ehrenfr, Hilbert, Freistellbes., 72 J. — D. 31. Dezbr. Joh. Gottfr. Scholz, ehemal. Freihausbes. u. Schwarzviehhändler, 69 J. 6 M. 17 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 11. Jan. Die gewes. Gutsbes. Wittfrau Anna Maria Emilie Kattner, geb. Mockwitz, 79 J. 11 M. 1 T.

Literarisches.

Das Kirchliche Wochenblatt

für Schlesien und die Ober-Lausitz,

herausgegeben von Diak. **Dr. Schian** in Liegnitz, hat seinen 11. Jahrgang begonnen und erscheint allwöchentlich meist 1 Bogen stark in vergrößertem Formate und verbesserter Ausstattung, ohne Preiserhöhung für 7½ **Sgr.** pro Quartal. Es behandelt in volksthümlicher Weise die kirchlichen Tagesfragen, berichtet über die Arbeiten und Ereignisse besonders der schlesischen Kirche, bringt interessante Erzählungen, Bilder 2c. 2c. Allen, welche Theilnahme für die religiöse und sittliche Bildung und Freiheit unsers Volkes haben, wird diese verbreitetste, größte und billigste kirchliche Zeitschrift Schlesiens dringend empfohlen. Alle Postämter und Buchhandl. (durch C. Dülfer in Breslau) nehmen Bestellungen an und liefern die bereits erschienenen Nummern. Wer 5 Exemplare bestellt und dem Herausgeber die Postquittung einsendet, erhält 1 Freiexemplar.

707. In sechszehnter verbesserter Auflage erschien und ist in **Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** in Hirschberg zu haben:

Knallerbsen,

oder: **Du sollst und mußt lachen.**

Enthaltend **256** neue **Anekdoten** und **Schwänke** zur Unterhaltung auf **Reisen**, in **Gesellschaften** und bei **Tafel**, von **Künstlern** und **Gelehrten**, wie auch von **Friedrich dem Großen, Kaiser Joseph** II. und **Napoleon** III., nebst einem Anhang von **Kriegsscenen**; von Fr. Rabener. — Preis 10 Sgr.

Mit Vergnügen wird man in diesem Buche lesen, und viele dieser ausgezeichneten Anekdoten und Schwänke auf Reisen und in Gesellschaften gern wiedererzählen.

Der beste und kürzeste Weg zur

!!! sicheren Heilung !!!

Kranken und Leidenden

sende ich auf **portofreies** Verlangen **franko** und **unentgeltlich** die neu erschienene **25. Auflage** der segensreichen Broschüre: **„Die einzig wahre Naturheilkraft,"** oder: **Sichere Hilfe für innere** und **äußerlich Kranke** jeder Art, **auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.**

613. **Gustav Germann** in Braunschweig.

△ z. d. 3. F. 23. I. 5. Instr. △ II.

Gewerbe-Vereins-Sitzung

Montag den 18. Januar im gewöhnlichen Lokale.

Hirschberg, den 13. Januar 1869. **Der Vorstand.**
J. V. Lucas.

644

Maiwaldau.

Kunst-Anzeige.

Auf vielseitiges Verlangen des hochgeehrten Publikums habe ich eine neue zweite Aufstellung, enthaltend sämmtliche Schlachten von 1866, im Saale des Brauermeisters Herrn **Schnabel** veranstaltet; desgleichen auch neue Vorstellungen im Kasperle-Theater, und sind dieselben nur noch über den Sonntag dem geehrten Publikum zur Schau dargeboten. **F. Kreiser.**

Für die armen durch das Brandunglück zu Görisseiffen so schwer betroffenen 33 Familien sind fernere milde Gaben eingegangen:

Von W. M. aus Schmiedeberg 1 rtl., Bandagist Scholz 10 sgr., Herr Kaufmann Lampert 2 rtl., Ungenannt 15 sgr. Summa: 28 rtl. 20 sgr.

719. Sonntag den 10. d. M. kaufte ein mir fremder **Mann** (kenntlich daran, daß er nur ein Auge hatte und eine große Narbe an der Stirn) eine **Wanduhr** von mir, ohne sie zu bezahlen. Ich bitte Jeden, der mir über den Aufenthalt des Mannes, oder über den Verbleib der Uhr Nachricht geben könnte, mich zu benachrichtigen.

Schlossermeister **Lansmann** in Lomnitz.

713. **Dringende Bitte!**

Ein Wittwer, starker Familienvater, bittet kinderlose Leute, ihm einen gesunden, kräftigen **Knaben** von 12 Jahren an Kindesstatt abzunehmen, Hierauf Reflektirende werden gebeten, ihre Adresse unter **No. 100.** in der Expedition d. Blattes abgeben zu wollen.

☞ Die Einladung der Herren **Bischoff** und **Tietze** in Hermsdorf u. K. in voriger Nummer, Seite 131, ist aus Versehen aufgenommen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

715. **Bekanntmachung.**

Von den noch im Publikum befindlichen Hirschberger Stadt-Obligationen à 25 rtl. sind nachstehend verzeichnete Nummern zur Einlösung nach ihrem Nenn-Werthe ausgelooft worden:

No.	927.	929.	935.	937.	944.	946.	948.	950.	951.
„	954.	956.	958.	959.	962.	963.	964.	965.	966.
„	967.	968.	969.	970.	971.	972.	973.	974.	980.
„	984.	985.	986.	987.	988.	992.	994.	995.	996.
„	997.	998.	999.	1000.					

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, dieselben nebst den noch nicht fälligen Coupons binnen 14 Tagen bei unserer Stadt-Haupt-Kasse gegen Zahlung des Nennwerthes zurückzugeben.

Hirschberg, den 13. Januar 1869.

Der Magistrat.

605. **Bekanntmachung.**

Das der hiesigen Stadt-Commune gehörige, im Görlitzer Kreise unweit der Eisenbahnstation Rauscha gelegene Vorwerk Stenker soll öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu ist ein Termin

am 27. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in unserm Sitzungszimmer anberaumt, wozu wir Kaufliebhaber einladen.

Das Vorwerk Stenker enthält:

1	Morgen	129	□ Ruthen	Hof- und Baustelle,
—	„	128	„	Garten,
174	„	76	„	Acker,
24	„	46	„	Wiese,
57	„	24	„	Forstland,
2	„	34	„	Gräben und Gewässer,
9	„	125	„	Wege,
270	Morgen	22	□ Ruthen,	

sowie die erforderlichen Gebäude in gutem Baustande.

Die Verkaufsbedingungen, das Verzeichniß der Abgaben und Lasten, das Vermessungsregister und die Karte von den Realitäten können in unserm 3ten Büreau eingesehen werden. Abschriften von den Bedingungen werden auf Verlangen ertheilt.

Görlitz, den 13. Januar 1869.

Der Magistrat.

14250. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gutsbesitzer **Gustav Tenzer** gehörige, zu Voigtsdorf belegene und sub No. 7 des Hypothekenbuchs von Voigtsdorf verzeichnete Bauergut, abgeschätzt auf 14255 Thlr. 1 Sgr. Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. Mai 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle von dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer No 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger: Oeconom **Ferdinand Walter** von Rawicz, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 13. November 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

646. **Bekanntmachung.**

Zufolge Verfügung vom 7. Januar 1869 ist heut in unserm Firmen-Register bei Nr. 72 die Firma: „Wilhelm Friedmann" zu Warmbrunn gelöscht worden.

Hirschberg, am 8. Januar 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Hirschberg, den 11. Januar 1869.

630. **Bekanntmachung.**

Als muthmaßlich gestohlen, sind von uns nachstehend aufgeführte Sachen:

1., zwei Porzellan-Leuchter,
2., eine dergl. Vase,
3., ein grünes Glas mit Goldpunkten,
4., ein metallner Vorlegelöffel,
5., eine kleine weiße Flasche,
6., zwei Ledertaschen mit Stahlbügel,
7., zwei defecte seidene Schirme,
8., vier verschiedene Tücher,
9., eine Serviette,
10., zwei rothgestreifte Schürzen,
11., ein rothes Nadel-Kissen,

mit Beschlag belegt worden.

Die resp Eigenthümer fordern wir hierdurch auf, sich binnen 4 Wochen im Polizei-Amt, woselbst diese Gegenstände zur Ansicht bereit liegen, zu melden.

Die Polizei-Verwaltung

684. **Auctions-Anzeige.**

Montags den 25. Januar c., Nachmittags von 1 Uhr ab,

sollen in dem Gärtner **Schindler**'schen Nachlaß-Garten No. 5 zu Berthelsdorf 2 Kühe, 8 Centner Heu, 7 Schock Hafer, einige Schock Stroh, Ackergeräthe, eine Quantität Brennholz, einiges Mobiliar u. s. w., gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Berthelsdorf bei Hirschberg,
den 14. Januar 1869.

Das Ortsgericht.

474

Holz = Auktion.

Mittwoch den 20. d. M. früh 9 Uhr
werden im Hospital-Revier (Ottilienberg):
16 Schock Durchforstungs-Reißig,
15 Fichten-, Tannen- und Kiefern-Nutzenden,
24 Windbruch-Haufen,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Versammlung vorn am Ottilienberge.
Hirschberg, den 15. Januar 1869.
Die Forst-Deputation.

---

685. Im Auftrage der hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission werde ich
Mittwoch den 27. Januar c. von Vormittags 9 Uhr ab und den folgenden Tag
den gesammten beweglichen Nachlaß des Bauergutsbesitzers **Benedict Niering** von Crummöls, bestehend in Haus- u. Wirthschaftsgeräthen, Kleidungsstücken, zwei Pferden, zwei Ochsen, 7 Stück Kühen und Kalben, 41 Stück Schaafen, ferner in einer bedeutenden Quantität ungedroschenem Getreide, als: Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Wicken und dergleichen mehr, in dem Bauergut Nr. 139 Crummöls öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Der Verkauf der Viehbestände findet am zweiten Auctionstage statt.
Liebenthal, den 12. Januar 1869.
Der gerichtliche Auctions-Commissarius.
Thanheiser.

515.

Auction.

Künftigen Mittwoch den 20. d. M. von Vormittags 10 Uhr an
wird der Nachlaß des gewesenen Gasthofspächter **Siebelt** zu Alt-Schönau, bestehend in sehr guten Kleidern, Möbels, Haus- und Gastwirthschaftsgeräth, einer großen Partie Bierflaschen, Uhren, Porzellan und einer Goldkette, im dasigen Gerichtskretscham öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige einladet
Alt-Schönau, den 11. Januar 1869.
Das Ortsgericht.

445.

Auktion.

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts Kommission werde ich aus dem Bauergutsbesitzer **Gläser'** schen Nachlasse
am 20. Januar c., von Vormittags 10 Uhr ab,
im Bauergute No. 56 zu Hernsdorf (Gräflich)
Meubles und Hausgeräth, Wagen und Geschirr, eine Kuh u. drei Kälber, Getreide und Heu, gegen gleich baare Zahlung in Preußisch Courant an den Meistbietenden verkaufen.
Friedeberg a. Q., den 9. Januar 1869.
Berger, Gerichts-Aktuarius.

436

Holz = Verkauf.

Donnerstag den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, sollen im Gasthause zu Siebenhuben aus dem städtischen Forst nachstehend verzeichnete Nutz- und Brennhölzer meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden:

183 Eichen-
57 Birken-
1 Aspe-
} Stämme und Nutzenden in Loosen von a 10 Stück,

10 Schock Birkenstangen in Loosen von a 15 Stück,

16 harte
13 weiche
} Scheitklaftern,

100 Klaftern weich Stockholz,
60 Schock weich Gebundholz,
440 weiche, zum Theil sehr starke Kiefernklötzer und
110 Kiefern- und Fichten-Baustämme.

Die Abfuhr ist sehr bequem und Herr Stadtförster Hillge zu Siebenhuben gern bereit, schon von heute ab die Hölze Kauflustigen zur Besichtigung anzuweisen.
Jauer, den 10. Januar 1869.
Die städtische Forst-Deputation.
gez. Sametzki.

619

Auction in Breslau.

Nach Vollendung meiner Eisengießerei und Vergrößerung meiner Maschinen-Fabrik werde ich, unter Beibehaltung der Agentur für die Herren **R. Garrett & Sons** in **England**, die Fabrikation auf einige Spezialitäten von **landwirthschaftlichen Maschinen** beschränken, dahingegen dieselbe auf den Bau von **Dampfmaschinen** ausdehnen. Aus diesem Grunde habe ich die bedeutenden **Commissions-Lager landwirthschaftlicher Maschinen** den Consignateurs zur Verfügung gestellt, und den Auftrag erhalten, dieselben in

öffentlicher Auction

zu verkaufen, wozu ich einen Termin auf den **19. und 20. Januar c., jedesmal Vormittags von 10 Uhr bis 1 Uhr**, auf meinem Grundstück unter Leitung des **Auctions-Commissarius Herrn Guido Saul** anberaumt habe, und ersuche die Herren Landwirthe um recht rege Betheiligung. Alle Maschinen werden in Arbeit gezeigt werden und frei von Beschädigung garantirt; spezielle Verzeichnisse auf geneigte Anfragen. —

Es kommen zur Auktion eine bedeutende Anzahl von **Siedemaschinen, Rübenschneide- und Nußmaschinen, Oelkuchenbrecher, Drills, Düngerstreuer, Breitsäemaschinen, Windfegen, Göpeldreschmaschinen, Getreidereinigungsmaschinen, Pferderechen, Heuwendemaschinen, Eggen** 2c.

Gleichfalls eine große Anzahl von **Wasch-, Wring-** und **Mangelmaschinen** und eine Partie **engl. Dachfilz.**

Julius Goldstein, Breslau,
Eisengießerei und Maschinenfabrik. 105 Siebenhufenerstraße.

581. **Auktion.**

Gerichtlichem Auftrage zufolge soll **Dienstag den 19. Januar c., Nachmittag um 2 Uhr:** eine einjährige Kalbe vor hiesigem Gerichtskretscham meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Stonsdorf, den 13. Januar 1869.

Das Ortsgericht.

621. **Dienstag den 19. Januar c. Vormittags 9 Uhr** sollen im hiesigen Auktionslokal einige Schränke, Wirthschafts-Sachen und Kleidungsstücke gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Friedeberg a. Q., den 12. Januar 1869. **Illing.**

292.

Auktion.

Montag den 18. Januar 1869, von Vormittag 9½ Uhr ab,

und wenn es erforderlich wird, auch die folgenden Tage, werde ich im Saale des Gasthofes zum „schwarzen Adler" hierselbst:

1., in der Maurermeister **Christian Schubert**'schen Concurssache von hier: 7 verschiedene Uhren, 6 silberne Theelöffel, Porzellan, Gläser, Leinenzeug, Möbel, Hausgeräthschaften, Kleidungsstücke, worunter auch ein Reisepelz, verschiedene Bautensilien u. s. w.

2., in einer Prozeßsache: verschiedene Möbel, sowie auch 19 Paar Stiefeln und 22 Paar Lederschuh, und

3., in einer Nachlaßsache: Betten, Möbel und Kleidungsstücke,

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preußisch Courant versteigern.

Volkenhain, den 4. Januar 1869.

Der gerichtliche Auktionskommissarius. Albrecht.

653.

Große Auktion.

Künftigen **Sonnabend** als den 23. d. Mts. werden von Vormittag 11 Uhr ab auf dem Neumarkte in Jauer gegen gleich baare Bezahlung wegen Aufhören der Posthalterei in Schönau öffentlich versteigert: große und kleinere Beichaisen-Magazin-Wagen, halbverdeckte Chaise-Packwagen, Schlitten, Schirrzeuge, Montirungsstücke, als da sind: Mäntel, Hosen, Collets u. s. w., wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Alwine verw. **Hübner** aus Schönau.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

600. In einer Provinzialstadt Nieder-Schlesiens ist eine **Wassermühle** neuester Construction, wozu circa 70 M. Acker gehören, ganz nahe am Bahnhof der im Bau begriffenen Bahn belegen, Familienverhältnisse halber unter soliden Bedingungen zu verkaufen event. zu verpachten.

Das Nähere unter **A. B.** poste restante Raudten.

723. Das **Haus** No. 4 in Stechau bei Schönwaldau ist zu verpachten oder zu verkaufen.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

537 Ein **Grundstück** von ca. 26 Morgen Areal ist bei einer Anzahlung von 2—300 rtl. zu verkaufen oder auch zu vertauschen. Näheres durch **Rudolph Friede,** Schulgasse Nr. 7.

366. Eine bei Hirschberg in einem großen Fabrikdorfe belegene **Wassermühle** mit ausreichender Wasserkraft ist sofort zu verkaufen oder auf ein städtisches oder Landgrundstück zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt

J. Wolffsohn, bei Herrn Jakob Kassel wohnhaft.

354. Ein massives, vierstöckiges **Haus,** fünf Fenster Front, mit großem Hofraum und Stallung, in guter Lage Hirschbergs, ist sofort zu verkaufen oder auch zu vertauschen. Näheres durch portofreie Briefe ertheilt

Rudolph Friede, Schulgasse No. 7.

722

Danksagung.

Bei der am 12. d. M. stattgefundenen Beerdigung meines guten Mannes sage ich Allen für die bewiesene liebevolle Theilnahme meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe **Anna Weigert** geb. **Neumann.**

Hirschberg, den 14. Januar 1869.

Danksagung.

Allen denjenigen edlen Menschenfreunden, welche bei dem in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. stattgefundenen Brande der Seiler Teubner'schen Besitzung zum Schutze und zur Rettung unsers sehr mit Gefahr bedrohten Eigenthums herbeigeeilt und durch ihre Thätigkeit die Gefahr von unserer Wohnung abgewendet haben, sprechen wir hiermit unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank aus mit dem herzlichsten Wunsche, daß Sie der Allmächtige dafür lohnen und vor solchen Schrecknissen des Unglücks stets bewahren möge.

Alt-Kemnitz, den 13. Januar 1869.

592 Sattler **Händler** nebst Frau.

682.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verlust unsers theuren Schwagers und Onkels,

Herrn **Wilhelm Exner,**

sowie für die zahlreiche Grabebegleitung erlauben wir uns unseren gefühltesten Dank hiermit auszusprechen.

Schadewalde, Kr. Lauban,
den 14. Januar 1869.

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

593. In der Nacht vom 11. zum 12. d. M. brannte das Seiler Teubner'sche Haus Nr. 102 hierselbst völlig nieder. Wir fühlen uns verpflichtet, allen denen und insbesondere den löblichen Spritzenmannschaften der Gemeinde Berthelsdorf, Hindorf, Neu-Kemnitz, Krommenau, Seifershau, Birngrütz und Spiller, welche thätige Hülfe geleistet haben, unsern innigsten und wärmsten Dank auszusprechen.

Alt-Kemnitz, den 13. Januar 1869.

Der Orts-Vorstand.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

48. Privatliche wie geschäftliche Correspondenz, eben so die Anfertigung von Schriftstücken zum amtlichen Gebrauche übernimmt unter Zusicherung strengster Discretion:

Der öffentliche concessionirte Concipient **Otto Krause.**
Hirschberg, Herrenstraße Nr. 5.

695. **Pensionärinnen** finden von Ostern ab die freundlichste und sorgsamste Aufnahme unter der Obhut einer höheren Beamten-Wittwe in Görlitz, Klosterstraße No. 26. 1. Etage.

Löwenberg) Montag den 18. d. M. bin ich im Hôtel du Roi anzutreffen.
660. **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

Neue Zins-Coupons
zu schles. 3½% und 4% Pfandbriefen besorgt wie früher 15746.
Lampert,
Kgl. Lott.-Einnehmer in Hirschberg.

693. Ein noch unverheiratheter **Kaufmann,** Anfang dreißiger Jahre, von angenehmen Aeußern, im Besitz einiger Tausend Thaler Vermögen — wünscht ein acceptables Geschäft zu übernehmen. Gef. Anträge wird die Exped d. B. die Güte haben unter Chiffre A. B. C. 100 entgegen zu nehmen. — Verehrte Damen als Geschäftsinhaberin erlaube ich mir ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen.

686. **Heirathsvermittelung,**
erfolgreiche, für Herren und Damen der höheren Stände prompt und verschwiegenst durch **Th. Laube** in Görlitz.

Hirschberg, im Januar 1869.

P. P.

Durch die vielfachen Beweise von Wohlwollen, die mir besonders in letzter Zeit allseitig entgegengebracht wurden, sehe ich mich, meiner früheren Absicht entgegen, veranlasst, mein seit sieben Jahren am hiesigen Platze bestehendes

Manufactur-Waaren- und Confections-Geschäft

in unveränderter Weise fortzuführen.

Ich habe bereits Sorge getragen, das Lager im reichsten Maasse zu ergänzen und verbinde zugleich die ergebene Anzeige, dass schon in nächster Zeit die **neuesten Erscheinungen** für die **Früjahrs-** und **Sommer-Saison** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in grösster Auswahl eintreffen.

Ich bitte, das mir bisher geschenkte, so ehrende Vertrauen auch ferner bewahren und die Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung genehmigen zu wollen, mit der ich zeichne,

ganz ergebenst
Hugo Guttmann.

NB. Die älteren Bestände meines Waarenlagers verkaufe ich, um zu räumen, zu ausserordentlich billigen Preisen. 721.

634 **Preußische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.**
Grundkapital: Eine Million Thaler.

Die Gesellschaft versichert Mobilien und Gebäude, Vorräthe, Ernten in Scheunen und in Schobern, sowie Vieh gegen feste Prämien unter günstigen Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilt gern und nimmt Anträge entgegen

Schönau, im Januar 1869. **L. Püchler.**

140. **Die neuen Zins-Coupons zu schlesischen 3½ % & 4 % La. A. sowie 4 % La. C. Pfandbriefen besorgt wie früher**

Abraham Schlesinger.
Hirschberg u. Berlin.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und **NEWYORK,**

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:		Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Deutschland**		4. Februar.	D. **Rhein**	6. Februar.		4. März.
D. **Main**		11. "	D. **Weser**	13. "		11. "
D. **Donau**	23. Januar.	18. "	D. **Union**	20. "		18. "
D. **Amerika**	30. "	25. "	D. **Hermann**	27. "		25. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und **BALTIMORE**

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:		Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Baltimore**	1. Februar.	1. März.	D. **Berlin**	1. März.		1. April.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ortmann. Director. **H. Peters.** zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

99 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

---

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch,**	**20. Januar**	Morgens	**Germania,**	**Mittwoch,**	**10. Februar**	Morgens
Westphalia,	**do.**	**27. Januar**		**Hammonia,**	**do.**	**17. Februar**	
Allemannia,	**do.**	**3. Februar**		**Silesia** (im Bau).			

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100.** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

und zwischen **Hamburg — Havana —** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre,** auf der Rückreise **Southampton** anlaufend,

Bavaria . . . . . **1. Februar 1869,**
Teutonia . . . . . **1. März** "

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **200,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **150,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**

Fracht £ **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

141. Den Umtausch aller österreichischen Staatspapiere, Lotterie-Anleihen ausgenommen, in neue Titel der einheitlichen Schuld besorgt

Abraham Schlesinger.
Hirschberg u. Berlin.

553. Hiermit zeige ergebenst an, daß ich mein seit 27 Jahren geführtes

Spezerei-, Farbe-Waaren- und Sämereien-Geschäft

mit dem heutigen Tage an

Herrn REINHOLD SCHŒPS

verkauft habe. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen danke, ersuche ich, dieses auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Jauer, den 4. Januar 1869. ***C. F. Fuhrmann.***

Im Anschluß an obige Mittheilung des Herrn **C. F. Fuhrmann** bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, und bemerke ich gleichzeitig, daß ich, wie in meinem früheren Geschäft in Frankenstein, auch hierorts mir als Prinzip gelten lasse, bei **bester Qualität** jeder Waare die möglichst **billigsten Preise** zu stellen.

Eine **Vergrößerung des Geschäfts** habe ich bereits dahin angestrebt, daß ich auch **feine Südfrüchte** und die gangbarsten **Delicatessen** führe und dieselben in bester Qualität zu Breslauer Preisen verkaufe.

Hochachtungsvoll

Jauer, im Januar 1869. ***Reinhold Schœps.***

696.

Directe Dampf-Schifffahrt
zwischen
Bremen und **Newyork.**

Unser neues eisernes unter Norddeutscher Flagge fahrendes **Bremer Dampfschiff** erster Klasse

„Smidt“,

wird am **Mittwoch, den 17. März 1869,**

in **directer** Fahrt nach **Newyork** abgehen.

Passage-Preise: Crt. rtl. **80.** — in erster Cajüte.
„ **45.** — in zweiter Cajüte (Steerage).
„ **40.** — im Zwischendeck.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 rtl. Crt. Passagiere in der zweiten Cajüte erhalten Zwischendecks-Beköstigung. Die Annahme von Passagieren geschieht **jetzt durch uns selbst,** da die hiesigen Herren Passagier-Expedienten contractlich gebunden sind, nur für den **Norddeutschen Lloyd** Passagiere anzunehmen. — Nach erfolgten Anmeldungen werden umgehend die näheren Ueberfahrts-Bedingungen eingesandt.

Bremen. ***G. Lange & Co.***

☛ Die nächstfolgende Expedition findet im **Mai** 1869 statt. ☚

691. Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit Ausnahme von Dienstag und Donnerstag jeden Tag von früh 8 Uhr bis 1 Uhr Nachmittags persönlich anzutreffen und zur Aufnahme von Klagen, Gesuchen und sonstigen Aufträgen bereit bin.

Bauch in No. 346 zu Friedeberg a. Q.

679. **Ehrenerklärung.**

Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die gegen die Jungfrau Henriette Holdgrün hier ausgesprochene Beschuldigung zurück, erkläre dieselbe für eine ehrenhafte Person und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Neuland, den 6. Januar 1869. **Johanne Titz.**

Verkaufs-Anzeigen.

654 **Bekanntmachung.**

Ein in der Stadt Landeshut auf der Liebauer Straße gelegenes, dreistöckiges, unlängst neu erbautes **Haus** mit 11 heizbaren Stuben, Entree und Küchen ist sofort zu verkaufen.

Näheres ertheilt der Commissionair **Herrmann Bürgel** in Landeshut.

594. **Verkauf.**

Eine **Besitzung** im schönsten Theile des Riesengebirges und Aussicht nach der Koppe ist wegen Veränderung des Wohnorts alsbald zu verkaufen. Dieselbe würde sich der schönen Lage und vielen Räumlichkeiten wegen zu einem Ruhesitz für eine Familie, Kaufmann, Doktor oder zu einem Kaffeehause gut eignen, indem der Ort den Sommer hindurch sehr von Badegästen besucht wird. Auch können die Stuben sehr vortheilhaft vermiethet werden, weil Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden. Näheres auf portofreie Anfragen poste restante **N. N.** Hirschberg.

607. Eine **Besitzung** mit zwei ganz neu erbauten massiven Häusern nebst Remise, wegen der schönen Lage sich für Gerber oder Maschinenbauer, überhaupt für jedes Geschäft sich eignend, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer in Alt-Schönau. **August Hain.**

601.

Ein Bauergut!

sub No. 3 des Hypothekenbuchs von Petranowitz, Kreis Wohlau, im guten Bauzustande mit ca. 130—140 Morg. Land, (guten Boden Kiefern- und Erlen-Wald, sowie einigen Torf-Wiesen), der Acker nahe am Gehöft gelegen, der verwittweten Bauergutsbesitzer Krause gehörig, ist aus freier Hand für 14 — 15000 rtl. sofort zu verkaufen. Als Anzahlung wird $\frac{1}{3}$ des Kaufpreises verlangt.

Brauerei-Verkauf.

10 Min. von einer an der Eisenbahn gelegenen Kreis- und Garnisonstadt Schl. entfernt, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers eine rent. **Brauerei** mit vollständ. Inventar zum Betriebe sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Brauerei gehören: 4 Mrg. Garten, 1 Gesellschaftsgarten, großer Saal; auch könnte leicht ein großer Eiskeller angelegt werden. 56.

Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **J. Gattel** in Hirschberg.

Hausverkauf.

657. Das **Haus** No. 67 in Schwarzbach ist sofort zu verkaufen. Das Nähere bei **August Felsmann,** Kutscherstube in den 3 Kronen zu Hirschberg.

602. **Freiwilliger Verkauf.**

Ein **Haus** mit 3 Stuben, in der Ober-Vorstadt, steht zum Verkauf. Käufer können sich melden binnen 14 Tagen bei

Wilhelm Gohl, Drechsler.

Volkenhain. **Die Gohl'schen Erben.**

624. Ich beabsichtige die **Gärtnerstelle** sub Nr. 32 in Ober-Spiller sofort aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Es gehören dazu 11 Scheffel nahgelegener Acker, und das Gebäude ist im besten Bauzustande. Näheres ist bei mir zu erfahren.

Johann Frommhold.

692. Das dem verstorbenen Barbier Schwedler gehörige **Haus** steht sofort zum Verkauf. Kauflustige wollen sich melden bei dem Schuhmachermeister **Gläser** in Friedeberg a. Q., am Markte No. 36.

690. Zu verkaufen sind unter annehmbaren Bedingungen:

1. Eine **Mühlenbesitzung** mit Acker im Preise von 36000 rtl., Anz. 12 M.
2. Eine **Mühle** mit 30 Morgen Acker (20 Fuß Gef.) 10000 rtl., Anz. 5 M.
3. Ein am Ringe belegener städtischer **Gasthof** mit Acker 12000 rtl., Anz. 4—6 M.
4. Ein städtischer **Gasthof** mit Acker 10000 „ „ 5 „
5. Ein großes massives **Haus** mit Acker (Stadt) 6000 rtl., Anz. 3 M.
6. Ein vortheilhaft gelegenes **Eckhaus** (Stadt) 3000 rtl., Anz. 1½ M.

Näheres auf fr. Anfragen durch

Bauch in Friedeberg a. Q.

303.

Ritterguts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein 2¼ Meilen von Breslau gelegenes Rittergut aus freier Hand eingetretener Familienverhältnisse halber zu verkaufen. 900 Morgen Areal, worunter 600 Morgen fast durchweg Weizenboden, 200 Morgen Wald, 100 Morgen meistentheils 3schürige Wiesen, 48 Stück Rindvieh, 400 Stück Schaafe. Sämmtliche Ställe neu erbaut, gewölbt. Sicherer Hypothekenstand. Frankirte Anfragen unter **A. B. 100** poste restante Nimkau. Agenten verbeten.

662

Zu verkaufen!

In einer volkreichen, belebten Fabrikstadt ist eine gut eingerichtete, mit schöner Kundschaft versehene, rentable **Schmiede-Werkstatt** mit 2 Feuern und vollständigem Handwerkszeuge, sowie 8 Morgen Acker und Wiese Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann die Schmiede nach Belieben des Käufers mit oder ohne Acker übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt **Lachmann,** Commissionair.

Friedersdorf bei Greiffenberg, im Januar 1869.

699. **Hausverkauf.**

Veränderungshalber bin ich Willens mein Haus, Greiffenberger Straße Nr. 6 zu Hirschberg, aus freier Hand zu verkaufen. Es eignet sich für jeden Professionisten. Nähere Auskunft ertheilt Wittfrau **Sommer** am neuen Thore.

676. Das **Haus** Nr. 175 zu Schmiedeberg steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer daselbst zu erfahren.

1 Mill. Nähmaschinen,

fabrizirt durch **Elias Howe, New-York,**
dem Erfinder und sein Patent.
The Howe-Machine Co., deren Gründer **E. Howe,**
fabrizirt **160** Maschinen per Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung war **E. Howe** der **Einzige** unter 82 Ausstellern, welchem die **beiden höchsten Anerkennungen**, die **goldene Medaille** und das **Kreuz der Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's** Original-Maschinen gefertigten Arbeiten wurden noch ferner **20 Medaillen** vertheilt.

Es ist durch die engl. u franz. Mode-Academie erwiesen, dass die neuen **Familien - Maschinen** mit ihren vorzüglichen amerikanischen Apparaten eben so passend für den Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind — **Garantie 6 Jahre.**

Preis-Courante, Probenähte stehen zu Diensten.

Th. Howe Central-Dépôt: Gr. Johannisstr. 23 u. 25 in **Hamburg,**
Haupt-Depot: Werder'sche Mühlen 3 in **Berlin.**

54. **H. Schott & Co.**

In **Breslau** vertreten durch ***L. Mandowsky.***

Obige Nähmaschinen empfiehlt für Hirschberg **H. Duttenhofer.**

Landwirthschaftliche Maschinen-Niederlage

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich neben meinem

Stahl-, Eisen-, Wachstuch-, Rouleaux-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft

auch ein

Maschinen-Geschäft

errichtet habe, nämlich eine **Niederlage** von **Häcksel-, Dresch-** und **Wurf-Maschinen,** sowie **Kartoffel-** oder **Rübenschneide-Maschinen.**

Durch vielfache Kenntnißnahme solcher Fabrikate und eigene Erfahrung ist es mir endlich gelungen, einen solchen Fabrikanten zu treffen, welcher ganz nach meinem Wunsche und zur vollkommensten Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer die Maschinen herstellt. Diejenigen, welche noch Maschinen kaufen wollen, bitte mich zu besuchen; ich bin gewiß versichert, daß Jedermann bei eigener Ansicht der Maschinen meine Angabe gerechtfertigt finden wird.

Die **Niederlage** ist bei

August Dauber in Jauer,
am Neumarkt Nr. 67.

291.

und leichtester Gangart. — zu billigen Preisen,

von neuester und dauerhaftester Construction

705. Den **Liebhabern einer guten Pfeife Tabak** empfehle

amerikanischen **Tabak-Kuchen**

in Tafeln von 1 bis 5 Sgr. **F. M. Zimansky.**

Kohlen-Niederlage

von **Robert Kauer & Comp.** in **Hirschberg** i/Schl.

Mit Bezugnahme auf unsere frühere Annonce empfehlen wir unser nun reichhaltigeres Lager der

Preßstein-Briquets ab **Kohlen-Niederlage** in **Hirschberg**,

sowohl auch in Wagenladungen ab Bahnhöfe je nach Wunsch dem geehrten Publikum als eine sehr reinliche gute zweckentsprechende Feuerung zur geneigten Beachtung.

Ebenso ist uns der alleinige Verkauf von

Braunkohlen, als Stück-, Würfel-, Maschinen-, Schütt- und Horn-Staub-Kohlen ab **Heinrich-Grube**

in Wagenladungen, sowie kleineren Quantitäten übertragen worden.

Werthgeschätzte Aufträge nehmen zur promptesten Ausführung auf unserem Comptoir am Burgthor bereitwilligst entgegen. 568.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE**, LONDON.

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

¼ engl. Pfd.-Topf	½ engl. Pfd.-Topf	⅛ engl. Pfd.-Topf	⅛ engl. Pfd.-Topf
a Thlr. **3. 5** Sgr.	a Thlr. **1 20** Sgr.	a **27½** Sgr.	a **15** Sgr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken. 352

Der große, noch nie dagewesene Ausverkauf

in Greiffenberg,

am Ringe, im Hause des Grünzeughändlers Herrn Schmidt:

wird nur noch kurze Zeit fortgesetzt.

Das Lager enthält eine große Auswahl **Mode- und Schnittwaaren, Züchen und Inletten, Bett- und Tisch-Wäsche, Double-Shawls und Umschlage-Tücher, Wallis, Piquee's, Leinwand, Düffel-Jacken, Jaquetts, Barchend, Hosenzeuge, Futtersachen** ꝛc. ꝛc. zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Die Preise sind derartig gestellt, daß sie im Wege der **Auction** nicht billiger zu beschaffen sind, da unter allen Umständen sämmtliche Waaren **ausverkauft** werden müssen.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich in **Greiffenberg,** am Ringe, im Hause des Grünzeughändlers Herrn Schmidt, 1 Treppe hoch, vornheraus. 661

706. Die fortwährende **enorme Preissteigerung** der **Seiden-Waaren** veranlaßt mich, im Interesse der geehrten Damenwelt darauf aufmerksam zu machen, daß ich **wegen gänzlicher Räumung meines großen Lagers bunter Seidenstoffe** in neuen Farben und Dessins und guter Qualität dieselben nicht nur zu den **alten, noch billigen,** sondern **zu herabgesetzten Preisen ausverkaufe;** desgleichen eine große Partie **gewirkter französischer Long-Châles,** für deren **Aechtheit** ich **garantire.**

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen".

Große Auswahl **roher und lackirter Wassereimer, do. Kannen, Wasserstanden, Vogelbauer** in verschiedenen Formen und Größen, **Kohlenkasten, do. Löffel, Haus- und Küchengeräthe,** sauber und dauerhaft in gefälligen Formen, zu Ausstattungen und Geschenken billigst, dgl. empfehle mein Lager **aller Gattungen Petroleum-Lampen** mit den schon früher geführten **nicht explodirenden,** nunmehr von der **Königl. Regierung geprüften Brennern.**

668. **H. Liebig, Klempner,** Burgthor und lichte Burgstraßen-Ecke.

14347.

Avis!

Der rühmlichst bekannte

E. G. Walter'sche Fenchel-Honig-Extract,

bewährtes Mittel bei allen Hals- und Brustleiden, Catarrh, Bräune, Keuchhusten &c., sowie bei Verdauungsstockungen und Hämorrhoidalbeschwerden ist die ½ Flasche zu 9 Sgr., die ¼ Flasche 5 Sgr. in stets frischer Waare echt zu haben in

Hirschberg bei **Robert Friebe.**

Bunzlau	bei E. O. Wolfsdorf.	**Löwenberg**	bei Gebr. Förster.
Bolkenhain	= G. Kunick.	**Lähn**	= B. Aust.
Friedeberg a. Q.	= C. A. Tietze.	**Lauban**	= F. A. Heinrich.
Friedland	= Wilhelm Bergemann.	**Marklissa**	= E. Baumann.
Freyburg	= Ewald Weinhold.	**Schönau**	= Julius Seidel.
Goldberg	= H. Lamprecht.	**Schömberg**	= J. Floegel.
Gottesberg	= S. Thiem.	**Schmiedeberg**	= J. Rudolph, vis-a-vis der Post.
Greiffenberg	= Ed. Neumann.	**Sagan**	= Adolph Serner.
Haynau	= Carl Neumann.	**Sprottau**	= W. Grüttner.
Jauer	= Friedr. Siegert.	**Striegau**	= C. Hochhäusler.
Liebau	= J. G. Schmidt.	**Warmbrunn**	= J. Schnorr.
Landeshut	= A. Lachmann.	**Waldenburg**	= C. G. Hammer & Sohn.
Liebenthal	= Rob. Seidel.		

Gut conservirte Teltower Dauerrübchen,
Görzer Maronen,
prima Astrachaner Zuckerschooten
empfiehlt **Oswald Heinrich,**

614. vorm. G. A. Gringmuth.

---

596. **Strohhut-Plätt-Maschinen,** neuester Konstruktion, stehen Geschäfts-Veränderung halber zu ganz billigem Preise zum Verkauf, und zwar von 40 rtl. an bis 70 rtl.; auch können die dazu erforderlichen Kenntnisse mitgetheilt werden.
Reichenbach in Schl. **H. Wilhelm,** Schneidermeister.

---

603 **Absatzkälber**

von Allgäuer Kreuzungs-Kühen, die sehr fette Milch geben, sodaß 10 Quart immer 1 ℔. Butter liefern, und von einem echten Holländer Bullen, sind jeden Monat 4 bis 5 Stück, drei Wochen alt, für 8 rtl. 5 sgr. abzugeben auf dem Vorwerk **Riemendorf** bei Spiller.

Wadenstiefel mit warmen Futter, von Leder und Zeug, mit Lack besetzt, zu 1 rtl. 25 sgr., empfiehlt **Adam,** Schuhmachermeister,

698 dunkle Burgstraße 8.

Aechten Emmenthaler Käse,
" Limburger "
" Harzer "
" Neuschateller "
alten Sahnen-Käse,
Parmesan-Käse
empfiehlt **Oswald Heinrich,**
616. vorm. G. A. Gringmuth.

585. Ein einspänniger **Fensterwagen** steht zum Verkauf in Ober-Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße No. 170.

640 **Stockfisch,**
gewässert und ungewässert, verkauft
A. Dittmann, Kornlaube.

701. **Späne-Verkauf:** Herrenstraße No. 8.

Larven und Cotillon-Orden
in Auswahl bei **M. Eisenstädt.**
710.

Ein wenig gebrauchtes **Dresdener Harmonium,** mit sehr schönem Ton, steht wegen Mangel an Raum zum Verkauf. Das Nähere ist zu erfragen bei dem 678.
Kantor Schmidt in Adelsdorf bei Goldberg.

650. Der Kreisphysikus **Dr. Leßmann** in Wittstock sagt über die **Dr. H. Müller**'schen Katarrhbrödchen Folgendes: Das Präparat hat sich als vorzügliches Brustmittel bewährt, von dem ich selbst stets mit dem besten Erfolge Gebrauch mache, auch dasselbe überall gern empfehle.
Zu haben in Beuteln à 3 sgr. bei
H. Kumß in Warmbrunn.

Ein leichter zweispänniger **Fenster-Wagen** auf Druckfedern ist zu verkaufen in Nr. 80 zu Kaiserswaldau. 648.

687 **C. A. Fischer's**
Rettigbonbons gegen Husten u. Erkältungen, per ℔. 16 sgr., Pack à 4 sgr., Schachtel à 5 sgr. bei **Paul Spehr.**

656 **Wagen-Verkauf.**
Ein neuer rücksitziger **Obertafelwagen** auf Quetschfedern stehend, ein fast noch neuer rücksitziger **Tafelwagen,** auf Quetschfedern stehend, sehr elegant ausgeschlagen, ein gebrauchter rücksitziger **Obertafelwagen,** auf Druckfedern stehend, ein rücksitziger gebrauchter **Tafelwagen,** auf Druckfedern stehend, ein leichter einspänniger **Plauwagen** mit eisernen Axen sind sehr preiswürdig zu verkaufen in No. 89 zu Berthelsdorf bei Hirschberg.

Kölner Flora-Lotterie,
mit Gewinnen von 25,000, 5000, 2000, 1000, 500, 100, 25, 20, 10 Thalern.
Ziehung am **15. März 1869.**
Loose zu **einem** Thaler das Stück
bei **Eduard Bettauer.**
556.

637. Einige Schock **Sommerstroh** weist zum Verkauf nach Ackerbesitzer **Würfel.**

Mein großes **Cigarren-Lager** von 5 bis 40 rtl. pro Mille, in sehr alter Waare, empfehle ich einer geneigten Beachtung.
617. **Oswald Heinrich.**

597. Dominium Ober-Schoosdorf bei Greiffenberg verkauft **60—70 Hammel.**

Was der erprobte und tüchtige Arzt empfiehlt, ist Bürgschaft für den Kranken!

Endesgefertigter giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den Mayer'schen
weißen Brust-Syrup
in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie veralteten Lungenkatarrhen, Heiserkeit ꝛc. mit dem besten Erfolge angewendet habe.
Kamenitz a. d. Linge in Böhmen.
Dr. **Novak,** Stadt-Physikus.

Obiger Syrup ist allein echt in
Hirschberg bei **R. Friede.**
Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** Carl Neumann. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kotzenau:** Julius Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** C. Rudolph. **Liebau:** Ign. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** August Schuster. **Marklissa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrmann Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase.

533 **Samen-Verkauf.**
Verschiedene Sorten Gras-, Kräuter-, Gemüse-, Kraut-, Rüben- und Blumensamen, Gurken- u. andere Kerne empfehle auch dieses Jahr wieder, wie früher, in der bekannte Güte. Auch werden wieder zu seiner Zeit von allen Sorten Pflanzen zu bekommen sein bei **H. Waetzoldt**
in Löwenberg, neben der Post.

Eine **Spul-Maschine** mit 6 Winden, nach der neuesten Instruction gebaut, spult in einem Tage über 100 Strähn, 5½ Fuß lang, 3 Fuß breit und noch neu, ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Schuhmachermeister Herrn **Schlage** in Jauer.

655. **30 fette Schaafe** sind zu verkaufen beim Gutsbesitzer **Leonhardt** in Boberröhrsdorf.

Großer Möbel-Ausverkauf. Markt 6.

604 Anderweitige Unternehmungen veranlassen mich, mein Lager von **Möbeln** in Mahagoni, Kirschbaum und anderen Holzarten in kürzester Zeit zu räumen und empfehle ich besonders eine große Partie **Sopha's** von 5 bis 30 Thlr. das Stück, sowie ganze **Garnituren** in Mahagoni, Nußbaum u. s. w., ferner Möbel von weichem Holz unter dem Kostenpreise.

T. Levi, Markt 6.

Das Pianoforte-Magazin

von **H. Lenz** in Görlitz, Demianiplatz Nr. 21, empfiehlt **Pianino's, Concert-, Salon-** und **Stutz-Flügel** aus den renommirtesten Fabriken und neuester Construction. 12499

332. **Alexander Klose,**

Gold- und Silberarbeiter, im Hause des Herrn Seifensiedermeisters **F. Herrmann**, empfiehlt sein

Gold- und Silberwaaren-Lager

einer gütigen Beachtung.

Schmiedeberg, im Januar 1869.

559 **1 fetten, schweren Bullen und 3 fette, schwere Kühe, sowie 5 halbfette Kühe stehen zum sofortigen Verkauf auf Dom. Lomnitz, Kreis Hirschberg.**

Das Wirthschafts-Amt.

635. Täglich frisches Brot bei S. Grätz, Schildauerstr. 14.

618. 100 Pfund feine **Sahnen-** oder **Schweizer-Butter** werden sofort gegen Nachnahme, alle Wochen 1mal, frisch verlangt von **Th. Anthofner, Berlin,** Straußberg- und Palisadenstr.-Ecke.

Messinaer Apfelsinen, (jetzt sehr schön süß), pro Pfund 5 sgr., **Messinaer Citronen** empfiehlt **Oswald Heinrich,** 615. vorm. G. A. Gringmuth.

612. Das von dem praktischen Zahnarzte Herrn **J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse No. 2,** bereitete und in den Handel unter dem Namen **„Anatherin-Mundwasser"** gebrachte Heilmittel **habe ich seit längerer Zeit Gelegenheit gehabt, in meiner Praxis in Anwendung zu bringen, und damit sehr günstige, ja oft überraschende Wirkungen erzielt.**

Insbesondere hat sich das gedachte Heilmittel, welches in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige Stoffe enthält, **bei dem Stocken der Zähne, Zahnschmerzen, Weinsteinbildung, Mundfäule bewährt, und diese Leiden in oft sehr kurzer Zeit beseitigt.** Vor Allem aber habe ich dieses gedachte Heilmittel in mehreren Fällen bei **übelriechendem Athem,** welches Leiden für den Kranken und noch mehr für dessen Umgebung unangenehm ist, und gegen welches Leiden von dem betreffenden Kranken vorher sehr Vieles versucht worden war, angewendet, worauf nach 4- bis 8-wöchentlichem Gebrauch dieses Fabrikats als Mundspülwasser mehrmals des Tages dieses Leiden sich beseitigte.

Vorstehendes bezeuge ich Herrn J. G. Popp auf Grund meiner gemachten Erfahrungen.

Loslau, den 9. Jänner 1868.

Dr. Stark,
königlicher Stabsarzt a. D.

Zu haben in Hirschberg bei **Friedr. Hartwig.**

Ein Paar sehr gute, fromme, braune und starke Wagen-Pferde,

im sechsten Jahre, 5 und 6 Zoll groß, Wallache, stehen Umstände halber zu verkaufen beim Bäckermeister **E. Buhl** in Günthersdorf 598 (Station Haid-Gersdorf).

Barchend, in bunt, weiß und Piquée empfiehlt billigst **J. E. Wolf,** Hermsdorf u. K. 582. (früher Herrmann).

Dr. de Jongh schen echten hellbraunen

Dorsch-Leberthran,

zubereitet zum medizinischen Gebrauch und vor Füllung chemisch geprüft von Dr. L. J. de Jongh, empfiehlt in Originalflaschen, die Flasche zu 18 sgr., 641.

die Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

663. Vom 18. Januar bis zum Gründonnerstage täglich frische **Schaum-** und **Fastenbretzeln** in der Bäckerei bei Greiffenberg, Laubaner Straße No. 51. **M. Bauer.**

Englische Kreuzungsferkel

offerirt das Dom. Zobten bei Löwenberg zum Verkauf.

714 **!! Breslauer !!**

einfache Liqueure von anerkannt vorzüglicher Güte, a Quart 5½ Sgr., alle Sorten **gemengte Liqueure,** a Quart 4 Sgr., besten **Politur-Spiritus,** a Quart 7 Sgr., besten **Brenn-Spiritus,** a Quart 6 Sgr., alle Sorten **dopp. Liqueure** empfiehlt billigst

die Commandite

der Dampf-, Sprit-, Rum-, Liqueur-, Mostrich- und Essig-Fabrik von **Seidel & Comp.** in Breslau bei

G. Wiedermann's Nachf. Richard Kern.

711. **Filzschuhe**

gut und billigst bei **Max Eisenstädt.**

683. **Anerkennung.**

Durch Anwendung der so **heilsamen Universal-Seife** des Herrn **J. Oschinsky in Breslau,** Carlsplatz 6, bin ich von **Gichtbeulen,** die ich in den Beinen hatte, nach Verlauf kurzer Zeit befreit worden. Dies theile ich wahrheitsgetreu zum Wohle ähnlich Leidender mit, und empfehle obige **Universal-Seife** mit gutem Gewissen.

Herrmannsdorf bei Breslau, den 22. Dezember 1868.

Heinrich Zeidler, Gerichtsscholz.

Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6.

Hiermit ersuche ich nochmals um eine Krause **Universal-Seife,** selbige hat mir die **Wunden am Fuße** bereits ganz geheilt.

Achtungsvoll

Ferd. Mentzel, Drechslermeister.

Feldsberg bei Lundenburg, den 20. Dezember 1868.

J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Janer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Lieban:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Marklissa:** R. Hochhaeusler. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold.

584. Eine Eisenbahnkarre, ein Handwagen, ein Webestuhl, einige Schränke und Kasten, sowie 6 Stück gute Radebohrer, von ⅝ bis 4 Zoll stark, zwei Handärte, eine Faustsäge, ein Schleifstein, ein eiserner Schraubstock, ein Brechstock und verschiedenes Andere steht sofort und billig zum Verkauf in No. 34 zu Kunnersdorf.

Geruchlose Fleckenreinigung

304 mit

Heilbronner

Fleckenwasser!

Dasselbe entfernt alle Fett- und Schmutzflecken, ohne der Farbe oder den Stoffen zu schaden, und übertrifft alle anderen Fleckenvertilgungsmittel darin, **daß es fünf Minuten nach dem Gebrauch keine Spur von Geruch mehr hinterläßt.**

Gläser a 4 und 6 Sgr. sind zu beziehen durch

Paul Spehr in **Hirschberg i. Schl.**

479 **Pfannenkuchen!**

empfiehlt täglich frisch **Umlauf,**

Gerichtsstraße. Bäckermeister.

Liebich's Fleischextract, ferner **Reines Malzextract,**

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

¼ Paket 10 sgr., ½ Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die ½ Flasche 10 sgr., die ½ Flasche 5 sgr., sind zu haben

in der **Apotheke** zu **Hirschberg**

611. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Essenz.

Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden** und **hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes,** von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danksagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, a Flacons 15 und 7½ sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz,** in Warmbrunn bei **R. Ertner,** in Hermsdorf u. K. bei **Julius Ernst,** in Schönau bei **Louis Püchler.** 13904.

620. **Bowlen-Wein,**

die Flasche 7½ Sgr., empfiehlt

Liebenthal. **Franz Gottwald.**

681 **Watten-Offerte.**

Da ich mich hierorts als Watten-Fabrikant etablirt habe, so bitte ich ein geehrtes Publikum hierorts und der Umgegend um geneigte Abnahme, da ich stets Waare von bester Qualität zu möglichst billigen Preisen zu liefern bemüht sein werde.

Johann Sadlo, Watten-Fabrikant.

Friedeberg a. Q., am Ring No. 26.

Astrachaner Caviar, großkörnig,
Elbinger Neunaugen,
Aechte Braunschweiger Cervelat-Wurst,
Kieler Sprotten,
Hamburger Speckbücklinge,
geräucherte Lachs-Heringe,
Sardines à l'huile, Ph. u. Co.,
Brabanter Sardellen,
Emmenthaler Käse,
Limburger Sahnkäse,
Sahnkäse, sehr schön fett,
Neue Apfelsinen,
= Citronen,
= Sultan-Feigen,
= = Rosinen,
= Trauben-Rosinen, Malaga,
= Schaal-Mandeln à la princesse,
= Genueser Citronat,
= große ital. Maronen,
= lange Istr. Haselnüsse,
= runde Sicil. =

mpfing und empfiehlt in neuer Sendung

Gustav Scheinert in Jauer,
543. Ring- und Klosterstr.-Ecke.

545

Holz-Verkauf.

Im Wederau'er Dom.-Forst, beim Kalkofen an der Bolkenhainer Straße, wird zu zeitgemäß billigem Preise
kiefern und fichten Bau- und Schneideholz,
" " " Scheit- und Stockholz, sowie
" " " Gebundholz
um die Taxe zum Verkauf gestellt. Käufer finden täglich in den Vormittagsstunden Abfertigung durch den Förster **Scholz**.

560

2 Original-Holländer Sprungfähige Bullen stehen zum Verkauf auf Dominio Lomnitz, Kreis Hirschberg.

Das Wirthschafts-Amt.

922. Ich bin Willens mein sämmtliches **Werkzeug**, sowie eine Quantität bearbeitetes **Holz** zu verkaufen, und ersuche Kauflustige, mit mir in Unterhandlung zu treten.
Friedeberg a. Q., den 12. Januar 1869.
Gottfried Kloster, Stellmachermeister.

Stubendecken und Pferdedecken

in größter Auswahl bei **Max Eisenstädt,**
712. innere Schildauerstr. 97.

Drei fette Schweine und Sechs und sechzig mit Körnern gemästete Schöpse

stehen bei dem Dominio **Alt-Röhrsdorf** bei **Bolkenhain** zum Verkauf. 542.

Kauf-Gesuche.

546. **Erlen**, rund sowie geschnitten, in allen Dimensionen, **Erlen-Scheitholz** in starken, gesunden Scheiten kauft
die **F. Jacobi'**sche Fabrik in Jauer.

578. **Kleesaat**

kauft zu den höchsten Preisen

Joh. Ehrenfried Doering,
Hirschberg, lichte Burgstraße 3.

442. **Spitz-Ahorn,**

möglichst astfrei, werden von dem Unterzeichneten zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises pro Cubikfuß **mit** und **ohne** Fuhrlohn wolle man franco einsenden an den
Maurer- und Zimmermeister **Schüller** in Liegnitz.

609. **Spreu** sucht zu kaufen **Anders** in Lomnitz.

606. Ein noch guter, brauchbarer, französischer **Mühlstein**, 6½ Viertel lang, wird zu kaufen gesucht von
W. Renner in der Obermühle
zu Wolfsdorf bei Goldberg.

514. **Zu vermiethen**

ist bald oder zu Ostern der 1. Stock im Ganzen oder auch getheilt in meinem Hause, Priesterstr. No. 283.
Fr. Troll.

301. Zwei geräumige Zimmer mit Küche (möblirt und unmöblirt) sind an ruhige Miether im Hause der Frau Doktor Schnorr in Herischdorf bei Warmbrunn zu vermiethen.

15569. Ein großer **Laden** nebst Ladenstube ist von Neujahr 1869 zu vermiethen. Gefällige Offerten wolle man unter Chiffre **C. S.** in der Expedition d. B. gefälligst niederlegen.

610. Zwei auch drei freundliche Stuben in verschiedener Größe sind zu vermiethen Hälterhäuser No. 17 bei **A. Hutter.**

704. Ein **Quartier** von 9 Stuben ist im Ganzen oder getheilt zu vermiethen und bald zu beziehen Schützenstr. 30.

718. Eine **Schlafstelle** ist zu haben bei
Herrenstraße 15. **K. Heutscher**, Schuhmachermstr.

708. Mehrere **Stuben** mit Beigelaß sind bald, auch zu Ostern zu vermiethen an der Warmbrunnerstr. bei
Robert Wipperling.

444.

Zu vermiethen.

Ein großer **Laden** nebst Gewölbe, nebenan 2 Stuben mit Küche, am Badeplatz zu Warmbrunn, ist zum 1. April d. J. zu vermiethen.

F. W. Richter.

720. Eine große Stube nebst Zubehör ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen Hellergasse No. 5.

628. Der zweite Stock in meinem Hause, innere Langstraße, bestehend aus 4 **Zimmern** und nöthigem Beigelaß, ist sofort zu vermiethen. **H. Vollrath.**

638. Eine Wohnung zu vermiethen beim Ackerbesitzer Würfel.

651. Ein möblirtes Stübchen zu vermiethen beim Tischler **Ludwig** vor dem Burgthor.

Personen finden Unterkommen.

535. Einen **Gesellen** nimmt an Drechsler **C. Heinrich.** Warmbrunn.

649. Ein solider, brauchbarer **Barbiergehülfe** findet bei gutem Lohne dauernde Condition. Antritt bald, auf Wunsch auch später. **R. Wecke,** Hirschberg, am Ring. Barbier.

501. Ein gewandter und brauchbarer **Barbiergehülfe** kann sofort eintreten bei **Eduard Hoffmann.** Schmiedeberg, den 11. Januar 1869.

659. Einen unr tüchtigen **Stellmacher-Gesellen** nimmt an Maiwald, Stellmacher in Maiwaldau.

700. Ein brauchbarer **Böttchergesell** findet dauernde Arbeit beim Böttchermeister **Scholtz,** Hellergasse 26.

Ein tüchtiger Korbmachergeselle,

(Gestell- und Geschlagen-Arbeiter) findet dauernde Arbeit beim 673. Korbmachermstr. **R. Wünsch** in Schmiedeberg.

549. Ein tüchtiger **Messerschmied-Geselle** findet dauernde Arbeit beim Messerschmiedmeister **Elger** in Wiegandsthal.

Ein unverheiratheter **Pferdeknecht,** sowie zwei **Lohngärtner** finden auf dem Dominium Würgsdorf bei Volkenhain Unterkommen.

626. Ein **Pferdeknecht,** der gute Zeugnisse hat, findet bald einen guten Dienst auf dem Vorwerk **Niemendorf.**

652.

Arbeiter-Gesuch.

Zwei ordentliche **Arbeiter,** die gute Atteste haben, können sich melden beim Gastw. John in Märzdorf b. Warmbrunn.

547. Auf dem Schlosse zu Mittel-Falkenhain bei Schönau finden zum 1. April eine **Köchin** und ein **Stubenmädchen** Dienstunterkommen, wozu sich Bewerberinnen persönlich vorstellen wollen.

688. Eine **Wirthin** für einen ältern Herrn wird baldigst gesucht durch **Bauch,** No. 346 zu Friedeberg a. Q.

703. Köchinnen, Schleußerinnen, Dienstmädchen, Viehmägde finden gutes Unterkommen durch das Waldow'sche Vermiethungs-Comptoir.

694. Zum Antritt am 1. April suche ich eine perfekte, in allen Zweigen eines ländlichen Haushaltes durchaus erfahrene **Köchin.** Lohn 70 Thlr. Nur mit günstigen Attesten über Führung und Kenntnisse versehene Bewerberinnen mögen ihre Meldungen richten an Frau **v. Sprenger,** Malitsch poste restante Jauer.

Personen suchen Unterkommen.

572. Ein Mann in den dreißiger Jahren, gedient, in der Acker-Cultur und Viehwirthschaft erfahren, sucht als **Vogt** oder **Schleußer** bald oder 1. April ein Unterkommen. Näheres zu erfahren in der Exped. des Boten.

591. Eine Frau in mittlern Jahren sucht eine Stellung als **Wirthin,** womöglich in einem Gasthofe oder auch in einem Privathause. Gefällige Adressen bitte niederzulegen auf der Hellergasse bei Herrn **Lehmann** No. 11.

Lehrlings-Gesuche.

567. Für einen Realschüler (Tertianer) wird in einem Colonialwaaren-Geschäft zu Ostern d. J. eine Stelle als **Lehrling** gesucht. Näheres bei **G. Pitsch** in Hirschberg.

702. Einen Lehrling nimmt an Kluge, Schuhmacher.

717. Einen **Lehrling** nimmt an **K. Hentscher,** Herrenstraße 15. Schuhmachermstr.

599. Ein junger gebildeter Mann, welcher sich dem Buchhandel widmen will, findet eine Stelle als **Lehrling** oder **Volontair** sofort oder am 1. April in der Buchhandlung von **Gustav Linke** in Sorau.

629. Für ein **Colonial-Waaren-Geschäft** am hiesigen Platze wird per Ostern d. J. ein junger Mann als Lehrling gesucht. Franko-Offerten nimmt die Exped. des Boten unter Chiffre **G. N. No. 1** an.

608. Für mein **Modewaaren-** und **Herrengarderoben-Geschäft** suche ich einen Lehrling, Sohn rechtlicher Eltern, mit nöthiger Schulbildung, zum sofortigen Antritt Schönau. Franz Kapsa.

Gefunden.

578. Einen zugelaufenen jungen Hund (Affenpinscher) kann Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten sofort abholen in No. 154 zu Hermsdorf u. K.

671. Auf dem Wege von Liebau nach Königshain hat sich am 12. d. M. ein schwarzgrauer Affenpinscher zu mir gefunden; der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten wieder in Empfang nehmen bei Kulms in Landeshut i. Schl.

Verloren.

3 Thlr. Belohnung.

697. Heute Morgen sind auf dem Wege von Herrn Kaufmann Pitsch bis zur Post **30 Rthlr.,** ein 25 Thalerschein und ein sächs. Kassenschein zu 5 Thlr. verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselben gegen obige Belohnung bei Herrn Rechts-Anwalt Aschenborn abzugeben.

577. Ein grau und blau gestreiftes **Kinder-Umschlagetuch** ist von der Gasanstalt bis zur evangelischen Stadtschule verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Gas-Anstalt abzugeben. **Lobitz,** Gasmeister.

Ein Fuchseisen (Schwanenhals)

vorn an den Bügeln A. F. gezeichnet, ist mir auf meinem Revier verloren gegangen; indem ich vor Ankauf warne, sichere ich dem Finder oder Demjenigen, der mir über den Verbleib genügende Aufklärung geben kann, eine gute Belohnung zu.

Buchwald bei Schmiedeberg.

446. Der Förster **Leuchtenberger.**

576. Am heutigen Tage den 14. d. M. ist mir aus meinem Gehöfte ein **schwarzer Hund** mit schwarz- und weißpunktigen Läufen u. Brust entlaufen. Der jetzige Eigenthümer wird ersucht, selbigen bei dem Bauer Gottwald in Gotschdorf abzugeben.

Geldverkehr.

689. Gesucht werden von prompten Zinsenzahlern gegen sichere Hypothek **5000 rtl., 2000 rtl., 500 rtl.** durch

Bauch, No. 346 in Friedeberg a. Q.

Einladungen.

Im Saal „zur neuen Adlerburg".

Morgen Sonntag **Tanzmusik**, ausgeführt vom Musikchor des hier garnisonirenden Bataillons, wozu ergebenst einladet

709. **Mon-Jean.**

574. Sonntag den 17. Januar ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein R. Böhm im „schwarzen Roß".

636. Sonntag den 17. d. ladet zur **Tanzmusik** in's Schießhaus freundlichst ein W. Anders.

633. Sonntag d. 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** und Pfannkuchen freundlichst ein Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.

589. Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Lüttig in Cunnersdorf.

576. Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

643. Sonntag den 17. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Hain in Herischdorf.

587. Sonntag den 17. Januar ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Knobloch in Schildau.

Einweihung auf dem Scholzenberge

Sonntag den 17. Januar,

wozu ergebenst einlade, und bitte um einen recht zahlreichen Besuch. Für gute, warme Speisen und gutes Getränke wird gesorgt sein.

Fritz Meißner,
Pächter des Scholzenberges,
früher Oberkellner in Bruchmann's Hotel.

642. Sonntag den 17. Januar: **Kränzchen** der Gesellschaft „zur Eintracht", wozu ergebenst einladet:

Warmbrunn. **Der Vorstand.**

672. Zum **Kränzchen (Concordia)** ladet alle Mitglieder in die Brauerei zu Arnsdorf ergebenst ein: Der Vorstand.

658. **Gesellschafts-Kränzchen** Sonntag den 17. d. Mts. in der Brauerei zu Seidorf, wozu einladet **der Vorstand.**

586. Sonntag den 17. d. M. **Tanzmusik** bei Friedrich in Seidorf.

580. Auf Sonntag den 17. ladet zum **Wurstpicknick** und **Tanzmusik** ein **Oertel** im rothen Grunde.

Zum Gesellschafts-Kränzchen

im weißen Löwen in Hermsdorf u. K. ladet auf Sonntag den 17. d. ergebenst ein 579.

Gäste werden angenommen. der Vorstand.

Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.

Mittwoch den 20. Januar:

II. Abonnement-Concert.

Anfang 7 Uhr Abends.

Alles Uebrige ist bereits bekannt.

627. **J. Elger,** Musik-Direktor.

Zum Gesellschafts-Kränzchen

auf nächsten Sonntag den 17. d. M. beim Gastwirth Herrn **Prentzel** in **Petersdorf** ladet freundlichst ein:

573. **Der Vorstand.**

Zur Einweihung

in die Brauerei nach Neu-Kemnitz ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein der Unterzeichnete.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

590. **Ernst Wehner.**

583. Sonntag den 17. Januar ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Siegert** in Kaussung.

632. Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Hentschel in Buchwald.

Da ich den „Schilfkretscham" eigenhändig übernommen habe, so lade ich alle Freunde und Gönner zur Einweihung auf Sonntag den 17. Januar ganz ergebenst ein.

E. Legner.

548

674. Auf Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Buschvorwerk ein Ferd. Wolf.

677. **Zur Tanzmusik**

Sonntag den 17. d. M. ladet ergebenst ein

Raupach im schwarzen Roß zu Schmiedeberg.

Wernersdorf bei Landeshut.

Sonntag den 17. Januar 1869:

Großes Instrumental-Concert

der Capelle **Schreiber** aus Joachimsthal in Böhmen

im Saale zum Zollkretscham.

Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entree à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert **Bal paré.**

Es ladet hiermit freundlichst und ergebenst ein

510. **Fritsch,** Zollkretscham-Besitzer.

„Zum weißen Schwan"
in Landeshut.

Unterfertigter hat den vorbezeichneten Gasthof in **Landeshut** käuflich übernommen, und dieses zur öffentlichen Kenntniß bringend, bittet er ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum um geneigtes Wohlwollen und Vertrauen, und verbürgt es, in jeder Beziehung seiner Pflicht genug zu thun.

Landeshut. 667 **Kadelbach.**

Sonntag den 17. Januar:

Großes Concert. Darauf Tanz.

Anfang Nachmittags 6 Uhr.

Wozu freundlichst einladet 664
Kauffung. **E. Beer,** Brauermeister.

Alt-Kemnitz.

Sonntag den 17. Januar:

Grosses Concert

des Musikdirektor **J. Elger** mit seiner Capelle aus Hirschberg, im Saale des Gasthauses „zur Freundlichkeit."

Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Entree a Person 5 Sgr.

Nach dem Concert **Tanz.**

Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
440. **E. Elger,** Gastwirth.

---

563. Zu einer künftigen Sonntag den 17. Januar a. c., Nachmittags, von der anerkannt tüchtigen Musik-Gesellschaft **Schwardtner** aus Grothau abzuhaltenden

musikalischen Unterhaltung,

wonach für die Betheiligten ein kleines **Tanzvergnügen** folgt, ladet ganz ergebenst ein: **Brauerei Langenöls.**
E. Herrmann.

Eisenbahn-Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6^{20} früh, 11 früh, 4^{22} Nachmittags.
„ Kohlfurt 6^{30} früh, 10^{36} früh, 2^{40} Nachm., 10^{36} Abends.

Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10^{36}, in Berlin 5^{30} Nachm. (von Kohlfurt ab in 1. 2. 3. Kl., Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10^{36}, in Berlin 5^{25} früh (von Kohlfurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6^{30}, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3^{42} Nachm.; 2) aus Hirschberg 4^{22} Nachm., in Breslau 9^{8} Abds.

Ankunft:

Von Kohlfurt 6^{9} früh, 1^{50} Nachm., 4^{12} Nachm., 10^{15} Abends.
„ Altwasser 10^{30} früh, 5^{40} Nachm., 10^{30} Abends.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 6^{15} Abends. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 7^{30} früh. Omnibus nach Warmbrunn 10^{45} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12^{45} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{45} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 8^{45} Nachmitt. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 14. Januar 1869.

Dukaten 97 B. Louisd'or 113 B. Oesterreich. Währung $84\frac{1}{2}$-$\frac{5}{6}$ bz. B. Russ. Banknotes $82\frac{3}{4}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) $102\frac{5}{8}$ G. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) 94 B. Preuß. Anl. (4) $87\frac{1}{2}$ B. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $81\frac{3}{4}$ B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 120 B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) $84\frac{1}{4}$ bz. Schlesische Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) 80 bz. Schlesische Pfandbr. Litt. A. (4) $90\frac{7}{12}$ B. Schles. Rustikal. (4) $90\frac{1}{2}$ B. Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) $90\frac{1}{2}$ G. Schles. Rentenbriefe (4) $89\frac{5}{12}$-$\frac{3}{8}$ bz. G. Posener Rentenbr. (4) $86\frac{1}{2}$ G. Freib. Prior. (4) 82 B. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{1}{2}$ bz. B. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $75\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. (4) $83\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 90 B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{1}{2}$ B. Freib. (4) $110\frac{3}{4}$ B. Niederschles.-Märk. (4) — Oberschles. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $179\frac{1}{4}$-79 bz. Oberschles. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerik. (6) $79\frac{7}{8}$ G. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.-Anleihe (5) 55 B. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Lübeckische Staats-Anleihe von 1850.

Verloosung am 2. Januar c. Zahlbar am 1. Juli c.
Litt. A. 566 598 960 985 a **1000**, B. 329 350 677 721 829 928 1083 418 751 874 939 **2002** 84 169 288 372 414 a **500** C. 839 1141 525 570 **2241** a **200**, D. 66 1386 a **100** Thlr.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 14. Januar 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl. sgr. pf.	g. Weizen rtl. sgr. pf.	Roggen rtl. sgr. pf.	Gerste rtl. sgr. pf.	Hafer rtl. sgr. pf.
Höchster	3 1 —	2 24 —	2 14 —	2 5 —	1 8 —
Mittler	2 26 —	2 21 —	2 10 —	2 3 —	1 7 —
Niedrigster	2 24 —	2 17 —	2 6 —	1 29 —	1 6 —

Erbsen, Höchster 2 rtl. 10 sgr.
Butter, das Pfd. 8 Sgr. 6 Pf., 8 Sgr.

Schönau, den 13. Januar 1869.

Höchster	2	26	—	2	18	—	2	10	—	1	29	—	1	7	—
Mittler	2	22	—	2	16	—	2	8	—	1	26	—	1	6	—
Niedrigster	2	16	—	2	12	—	2	6	—	1	24	—	1	5	—

Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 14. Januar 1869.

Kartoffel-Spiritus p 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $14\frac{2}{3}$ B. Kleesaat, **rothe** ruhig, ordin. 9—$10\frac{1}{2}$ rtl., mittle 12—13 rtl., feine $13\frac{1}{2}$—$14\frac{1}{2}$ rtl., hochfeine 15—$15\frac{1}{4}$ rtl. pr. Ctr. **weiße** gut behauptet, ord. 11—$13\frac{1}{2}$ rtl., mittle 15—$16\frac{1}{2}$ rtl., feine 18—$19\frac{1}{2}$ rtl., hochfeine $20\frac{1}{2}$—$21\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr. — Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 188, mittel 182, ord. 171 sgr.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)